©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Beitr. Ent.	Berlin	ISSN 0005-805X
43(1993)2	S. 203-236	18.06.1993

Revision der von REITTER & CROISSANDEAU im Jahr 1890 aus der Umgebung von Blumenau im Staate Santa Catarina in Südbrasilien beschriebenen Scydmaeniden

Mit 18 Textfiguren

HERBERT FRANZ[1]

Zusammenfassung

Von REITTER und CROISSANDEAU (1890) wurden 41 Scydmaenidenarten aus Brasilien nur in Form einer sehr kurz gefaßten Bestimmungstabelle beschrieben. Die meisten dieser Arten waren von L. HETSCHKO bei Blumenau in Südbrasilien gesammelt worden und sind über CROISSANDEAU und SCHAUFUß an das Deutsche Entomologische Institut in Eberswalde (BRD) gelangt. Ich hatte das dort befindliche Material zur Revision entliehen. Im Zuge dieser Arbeit konnten alle Arten eindeutig beschrieben werden. Lectotypen sind festgelegt worden. Folgende taxonomische Berichtigungen waren erforderlich:
Zu *Scydmaenus denticornis* REITTER und CROISSANDEAU (1890) ist *Sc. saopauloi* FRANZ (1890) synonym, *Euconnus fugitor* REITTER und CROISSANDEAU ist als Synonym zu *E. latipennis* REITTER und CROISSANDEAU einzuziehen. Bei der Beschreibung von *Euconnus permixtus* REITTER und CROISSANDEAU und *vestitus* REITTER und CROISSANDEAU wurden von den Autoren ihrer Bestimmungstabelle irrtümlich die Merkmale miteinander vermengt, so daß die Beschreibungen unzutreffend sind. Ich habe in Unkenntnis der Beschreibungen von REITTER und CROISSANDEAU (1890) den *Euconnus permixtus* als *Euconnus nidicola* FRANZ (1980) und den *Euconnus vestitus* als *Euconnus globulicollis* FRANZ (1980) ausführlich neu beschrieben. Da die Beschreibungen von REITTER und CROISSANDEAU, weil unzutreffend, ungültig sind, haben die von mir (1980) gegebenen Namen Gültigkeit. *Euconnus clanculus* REITTER & CROISSANDEAU (1890) ist Mischart, ich habe davon *Euconnus pseudoclanculus* **spec. nov.** abgetrennt. Auch unter dem Namen *Euconnus ovipennis* ist im Typenmaterial nur ein Exemplar vorhanden, das ich zum Lectotypus bestimmt habe. Vier Exemplare gehören zu *E. latipennis* REITTER & CROISSANDEAU. Der Name *Euconnus micropterus* ist von den Autoren in litt. vergeben worden, die Art war demnach noch zu beschreiben.

Summary

REITTER and CROISSANDEAU described so shorts 41 species of Scydmaendae, moustly collected by HETSCHKO in southern Brasil, that they can not be identify. This material is deposited now in the Deutschen Entomologisches Institut in Eberswalde (BRD) and was revised by me. The result of this revision is published in this paper. All together 36 species could be identified, Lectotypes where selected. The following exchanges of names must take place: *Scydmaenus saupauloi* FRANZ (1980) is Synonym of *Scydmaenus denticornis* REITTER & CROISS. (1890), *Euconnus fugitor* REITTER and CROISSANDEAU is a synonym of *E. latipennis* REITTER and CROISSANDEAU. The original diagnoses of *Euconnus permixtus* and *vestitus* are mixt from the authors, so that they are not valuable. These species are described by FRANZ (1980) newly under the names *nidicola* FRANZ and *globicollis* FRANZ (1980) and these are the first valuable descriptions. From the typeseries of *Euconnus ovipennis* REITTER and CROISSANDEAU only 1 ♂ represents this species. This specimen was selected as Lectotype, the other 4 specimens belong to *Euconnus latipennis* REITTER & CROISS. also two species are mixt. From the two specimens existing under this name one was selected from me as Lectotypus, the other represents a new species, I named *pseudoclanculus*. The collection contain also a new species named i.l. by the authors *Euconnus micropterus*, the description of this species is given.

Erst durch die Veröffentlichung von H. GAEDIKE (1978) erhielt ich Kenntnis davon, daß sich das Typenmaterial des von HETSCHKO gesammelten, von REITTER & CROISSANDEAU beschriebenen Scyd-

[1]Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. HERBERT FRANZ, Jakob-Thoma-Straße 3B, A-2340 Mödling, Österreich

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

maenidenmaterials aus Südbrasilien im Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde befindet. Ich hatte es vor Jahren in der im Pariser Museum aufbewahrten Sammlung CROISSANDEAU vergeblich gesucht. Auf meine Bitte hat mir das DEI das Material zur Revision zur Verfügung gestellt, wofür ich Herrn Dr. L. ZERCHE auch an dieser Stelle herzlich danke. Mit dieser Revision ist nun der größte Teil der von älteren Autoren aus Südamerika beschriebenen Scydmaenidenarten überprüft und ergänzend beschrieben.

Der Zustand des Materials ist gut. Die einzelnen Tiere sind auf Plättchen sorgfältig präpariert und es befinden sich an jedem Exempar außer Namensetiketten, die jeweils nur das erste Tier einer Serie trägt, die folgenden Etiketten: zuoberst ein weißes Etikett mit dem handschriftlichen Text "Blumenau, Brasil. mer.", darunter ein weißes Etikett mit dem handgeschriebenen Text "HETSCHKO lg, CROISSANDEAU dt.", dann ein rundes Goldplättchen, wie es auch in der Sammlung CROISSANDEAUs im Pariser Museum alle Syntypen tragen, schließlich ein Etikett mit dem gedruckten Text C. SCHAUFUSS 1930", dem Erwerbungsjahr der Sammlung SCHAUFUSS durch das DEI und ein rotes Etikett mit dem Aufdruck Syntypus. Diese beiden Etiketten sind sichtlich erst im DEI angebracht worden. Niemand hat, bevor ich das Material erhielt, Holotypen und Lectotypen bestimmt, so daß dies im Zuge der Revision geschehen mußte.

Bei dieser Gelegenheit ergab sich, daß in mehreren Fällen eine Art unter 2, ja einmal sogar unter 3 Namen publiziert worden war, so daß eine als Typusart bestimmt werden mußte. In anderen Fällen fanden sich unter einem Namen zwei verschiedene Arten, von denen eine als Typusart zu bezeichnen, die zweite stets als nov. spec. zu beschreiben war. Schließlich war zu prüfen, ob nicht die eine oder andere Art in Unkenntnis der Typen unter einem anderen Namen neu beschrieben worden ist. Dabei hat sich herausgestellt, daß *Sc. denticornis* REITTER & CROISSANDEAU von mir als *Sc. saopauloi* nochmals beschrieben worden ist. Dieser Name verfällt der Synonymie. Auch *E. permixtus* und *E. vestitus* REITTER & CROISSANDEAU habe ich als *E. nidicola* und *E. globiceps* aus Sao Paulo neu beschrieben. Die Beschreibungen dieser Arten durch REITTER & CROISSANDEAU sind aber nicht bloß wie die anderen unzulänglich, sondern auch widersprüchlich und somit unkenntlich, so daß ihnen keine Priorität zuerkannt werden kann.

Bei allen Arten, von denen ♂♂ vorhanden sind, habe ich Genitalpräparate angefertigt und diese abgebildet. Dies ist bei Scydmaeniden unerläßlich. Leider liegen von vielen Arten nur ♀♀ vor, die ich so eingehend wie möglich beschrieben habe, um die Wiedererkennung nach Möglichkeit zu erleichtern. Die Autoren haben ja nur Beschreibungen in Form eines Bestimmungsschlüssels für alle Arten veröffentlicht, was für die einzelnen Arten einen Text von zwei, maximal drei Zeilen bedeutet, wobei zwangsläufig ein großer Teil der wesentlichen Merkmale, ganz abgesehen von den Genitalien, unberücksichtigt bleiben mußte. Ich lasse nun die Neubeschreibungen folgen.

Gattung *Scydmaenus* LATREILLE
Scydmaenus (s.str.) *dilatatus* REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU (1890), Nat. Sicil. **9**, p. 220

GAEDIKE, H. 6 (1978), Beitr. Ent. Berlin **28**, p. 303.

Material: 3 Syntypen, davon 1♂ von mir als Holotypus bezeichnet mit grünem Zettel mit Text "*Eumicrus dilatatus* m. BLUMENAU" und einem weißen Zettel mit Text "*Eumicrus dilatatus* REITTER". Die beiden anderen Exemplare (♂♀) repräsentieren eine andere Art, die ich als *Scydmaenus pseudodilatatus* m. beschreibe.

Diagnose: Gekennzeichnet durch robuste Gestalt, relativ kurze Fühler, kugeligen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und durch die Penisform.

Beschreibung: Long. 2,30 mm, lat. 1,20 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten etwas heller. Halsschild kurz und spärlich, Flügeldecken lang und abstehend gelblich behaart.

Kopf eineindrittelmal so breit wie lang, zur Basis verschmälert, Schläfen leicht gerundet, doppelt so lang wie der Augendurchmesser, sehr spärlich behaart. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis um

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

weniger als das Endglied überragend, ihr Basalglied doppelt, das 5. 3 mal so lang wie breit, die Länge des 2. das Eineinhalbfache, die des 3., 4. und 6. das Doppelte ihrer Breite betragend, 7 und 8 annähernd quadratisch, 9 und 10 doppelt so breit wie 8, leicht gestreckt, das Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen, spitz eiförmig.
Halsschild kugelig gewölbt, seitlich stark gerundet, etwas vor seiner Längsmitte am breitesten, seitlich kurz behaart, auf der Scheibe kahl und stark glänzend, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.
Flügeldecken zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, deutlich punktiert und dicht, abstehend behaart, mit einer von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression. Beine kräftig, Vorder- und Hinterschienen sehr schwach, Mittelschienen stärker medialwärts gekrümmt. Vordertarsen des ♂ verbreitert.
Penis sehr langgestreckt, bandförmig, in der Längsmitte scharf in stumpfem Winkel nach oben geknickt. Das Präparat ging leider bei der Überführung in Canadabalsam, bevor es gekennzeichnet werden konnte, trotz sorgfältigster Suche verloren.

Scydmaenus pseudodilatatus nov. spec.

Material: 2 in der Sammlung des DEI zusammen mit dem Holotypus von *Sc. didatatus* unter diesem Namen steckende Exemplare (♂♀), die von REITTER und CROISSANDEAU zwar nicht ausdrücklich als diese Art bezeichnet wurden, aber als Syntypen dieser Art bezeichnet sind.
Diagnose: Durch einen gestreckten Kopf und Halsschild, lange Fühler, 4 Basalgrübchen des Halsschildes, den Besitz einer nur kleinen, von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression sowie durch die Penisform leicht von *Sc. dilatatus* zu unterscheiden.
Beschreibung: Long. 2,40 bis 2,50 mm. Dunkel rotbraun, bräunlichgelb behaart.
Kopf von oben betrachtet mit den Mundteilen so lang wie breit, seine Seiten zur Basis konvergierend, Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, Glied 1 bis 6 gestreckt, 1, 2 und 6 doppelt, 5 mehr als 3 mal so lang wie breit, 7 und 8 quadratisch, 9 und 10 leicht gestreckt distal verbreitert, das distale Ende doppelt so breit wie 8, das langgestreckte spitz kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild kaum breiter als der Kopf, leicht gestreckt, knapp vor der Längsmitte am breitesten, mit 4 Basalgrübchen.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, beträchtlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, seitlich stark gerundet, stark gewölbt, mit einer lateral von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression, deutlich punktiert und abstehend behaart. Flügel entwickelt. Beine relativ schlank, Schenkel schwach verdickt, Penis (Fig. 1) von oben betrachtet mehr als 3 mal so lang wie breit, am apikalen Ende flach ausgerandet, unter der Basalöffnung mit einem schirmförmigen Druckregulierungsorgan, dahinter dorsal mit einem dünnhäutigen Fenster, an dessen distalem Ende im Penisinneren eine gerundet-kegelförmige und dahinter eine gerundet zylinderförmige Kammer liegen, an die distal ein zunächst breiter und gewundener, dahinter düsenförmig verengter, fast gerader Ductus ejaculatorius anschließt, dessen gerader Teil ist von einem dickeren langgestreckten Rohr ummantelt, beiderseits des Ductus ejaculatorius befindet sich ein mit Porenpunkten besetztes quergelagertes Band. Auch der Apex penis ist auf der von oben und hinten betrachtet rechten Seite mit Porenpunkten besetzt. Die Apikalöffnung des Penis ist dorsal gelegen, an ihrer Basis schräg begrenzt und nimmt das distale Drittel der Penislänge ein.

Scydmaenus (s.str.) *longicornis* REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 220
GAEDIKE H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1987, p. 308
Material: Nur ♂ Holotypus mit grüner Namensetikette mit handschriftlichem Text "*Eumicrus longicornis* m. BLUMENAU", weißer Namensetikette mit Text "*Eumicrus longicornis* REITTER, Brasil." und

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Goldplättchen.
Diagnose: leicht kenntlich an der schlanken Gestalt, den langen Fühlern und Beinen, sowie beim ♂ (♀ unbekannt) vor der Spitze der Flügeldecken mit einer allerdings schwer sichtbaren beiden gemeinsamen runden Verflachung, an deren hinterem Ende 2 kleine Höcker stehen.
Beschreibung: Long. 2,20 mm, lat. 0,85 mm. Kastanienbraun, gelblich behaart.
Kopf bis zum Vorderrand der Stirn nicht ganz so lang wie breit, mit flach gewölbten Augen, die distalwärts gerundet verengten Schläfen, doppelt so lang wie der Augendurchmesser, sehr kurz abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, alle Glieder mit Ausnahme des 7. und 8. länger als breit, das Basalglied dicker als die folgenden, doppelt so lang wie breit, 2,3,4 und 6 um ein Viertel länger als breit, 5 so lang wie 3 und 4 zusammen, 7 quadratisch, 8 asymmetrisch, breiter als lang, 9 wenig breiter als lang, 10 etwas breiter als 9, das spitz eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild um ein Fünftel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, ohne Basalgrübchen, äußerst kurz behaart.
Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen wenig breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und nach hinten gerichtet behaart, vor der Spitze mit einer gemeinsamen runden Verflachung und an deren Hinterrand mit zwei kleinen Höckern. Dieses Merkmal ist nur bei guter schräger Beleuchtung sichtbar. Beine lang, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Mittelschienen in der Längsmitte schwach medialwärts gebogen, Vordertarsen stark verbreitert. Penis (Abb. 2) von oben betrachtet mehr als 4 mal so lang wie breit, fast parallelseitig, aber hinter der Basis und vor der Spitze leicht verbreitert, sein Basalteil oval, distal scharf geradlinig begrenzt, das Ostium penis dorsal gelegen, bis wenig hinter die distale Begrenzung des Basalteiles reichend, der Apikalrand des Penis abgerundet, aber in der Mitte eingekerbt. Vor dem Hinterrand des Basalteiles liegt im Penisinneren eine zweikammerige Blase, deren vordere Kammer haubenförmig über der hinteren liegt. Diese ist an der Vorderseite abgerundet, distal aber kurz zylinderförmig und mündet in ein stark sklerotisiertes, am Vorderende schwach trichterförmig erweitertes Rohr, das bis ins distale Fünftel der Penislänge distalwärts reicht. Sein Ende ist abgerundet und durchsichtig. Dort wird der Ductus ejaculatorius sichtbar, der am Ende des Rohres ins Freie tritt ohne die Penisspitze ganz zu erreichen. Die Peniswand ist im apikalen Bereich beiderseits mit Porenpunkten besetzt.

Scydmaenus blumenauensis CSIKI

(**Nom. nov.** für *Sc. angustus* REITTER & CROISSANDEAU, praeokupiert durch *Sc. angustus* SHARP 1886)

Originaldiagnose: Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 220 (als *Sc. angustus*) CSIKI, E. (1919) in Junk-Schenkling, Coleopterorum Catalogus pars 70, (als *Sc. blumenauensis*)
GAEDIKE, H. (1978), Beitr. Ent. Berlin, **28**, p. 299 (als *angustus*).
Material: 4 Syntypen, Holotypus als ♂, Syntypus bezeichnet ohne Fundortetikette, aber mit Goldplättchen (Penispräparat), (?) ♀ mit grüner Etikette mit handschriftlichem Text "BLUMENAU *Eumicrus angustus* m." und weißem Etikett mit handschriftlichem Text "*Eumicrus angustus* REITTER, Brasil.", 2 Syntypen ohne Namensbezeichnung wie der Holotypus. Diese 3 Exemplare sind als Paratypen anzusehen.
Diagnose: Mit *Scydmaenus lenkoi* FRANZ aus Sao Paulo nahe verwandt, der Penis ähnlich gebaut, der Körper aber robuster und der Penis durch den Besitz eines verkehrt u-förmigen Sklerotinkörpers in der distalen Penishälfte verschieden.
Beschreibung: Long. 1,10 bis 1,30 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun, sehr fein weißlichgelb behaart. Kopf von oben betrachtet stark quer, Schläfen doppelt so lang wie der Durchmesser der Augen, Kopfbasis in sehr flachem Bogen ausgeschnitten. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 5 leicht gestreckt, 6 bis 8 asymmetrisch, 6 schwach, 7 und 8 stark quer, 9 und 10 kugelig, 10 größer als 9, Endglied spitz eiförmig, etwas breiter als die beiden vorletzten.
Halsschild beim ♂ sehr deutlich, beim ♀ wenig länger als breit, sehr fein, aber dicht punktiert, mit 2 wenig deutlichen Basalgrübchen, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, von da fast gerade

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

zur Basis verengt. Flügeldecken an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, seitlich schwach gerundet, sehr fein und anliegend behaart. Beine schlank, Vordertarsen nicht verbreitert.
Penis (Fig. 3) aus einem von oben betrachtet ovalen Peniskörper und einem davon schwach abgesetzten Apex bestehend. Hinter der am Vorderende gelegenen Basalöffnung befindet sich im Penisinneren ein schirmförmiges Druckregulierungsorgan, von dem Muskelstränge zu den Penisseiten ziehen. Etwas vor der Penismitte liegt eine kleine Blase, die distal einer wesentlich größeren Blase schräg aufsitzt. In dieser größeren Blase ist eine weitere kleine distal eingeschlossen. Am distalen Ende der großen Blase schließt der dicke Ductus ejaculatorius an, der die Penisspitze nicht annähernd erreicht. Über seiner Basis liegt der Querbalken des verkehrt u-förmigen Sklerotingebildes, dessen Seitenäste sich distal zu einer scharfen Spitze verschmälern, ohne das im Bogen abgerundete Penisende zu erreichen. Unter dem Ductus ejaculatorius liegt horizontal eine Sklerotinplatte, die auf der von oben betrachtet rechten Seite viel weiter nach hinten reicht, als auf der linken. Eine homologe Platte ist auch bei *Sc. lenkoi* vorhanden, sie ist dort aber länglich-oval geformt.

Scydmaenus denticornis REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 220
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1987, p. 220
Synonym: *Sc. saopauloi* FRANZ, Folia ent. Hungarica XLI (XXXIII), 1980, p. 44 Abb. 6a,b.
Material: 10 Syntypen, ♂ Holotypus mit grüner Etikette mit handschriftlichem Text "*Eumicrus denticornis* m. BLUMENAU" und weißem Etikett mit handschriftlichem Text "*Eumicrus* REITTER Brasil." und 9 Syntypen ohne besondere Namensetiketten. Diese 9 Exemplare sind als Paratypen anzusehen.
Diagnose: Durch die Fühlerbildung beim ♂ sehr ausgezeichnet. Halsschild sehr gestreckt, ohne Basalgrübchen, Flügeldecken mit kleiner Basalimpression.
Beschreibung: Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun, anliegend gelblich behaart. Kopf um ein Drittel breiter als lang, Schläfen eineinhalbmal so lang wie die großen, flachen Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied so lang wie das 2. und 3. zusammen, 4 und 5 noch deutlich gestreckt, 6 isodiametrisch, 7 und 8 klein, breiter als lang, 9 und 10 ebenfalls quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Das 10. Glied beim ♂ medial konkav, seine distale Ecke zahnförmig vorspringend, das Endglied mediobasal ausgerandet. Halsschild etwas länger als breit, im distalen Drittel seiner Länge am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis mäßig verengt, ohne Basalgrübchen.
Flügeldecken länglich-oval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner Basalimpression, fein punktiert und anliegend behaart. Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt.
Penis (Fig. 4) in lateraler Ansicht in der Längsmitte tief eingeschnitten, in seinem basalen, etwa so langen wie breiten Teil bis vor die Einschnürungsstelle ventral gerundet erweitert, ebenso dorsal bis zur Basalöffnung, von da zur Einschnürung schwach verschmälert. Die Einschnürung reicht von der Dorsalseite bis zum ventralen Fünftel des Penis. Distal von der Einschnürung befindet sich die Apikalpartie, die etwas länger ist als der Peniskörper. Sie ist distal des Einschnittes wieder dorsalwärts bis fast auf das Niveau der Dorsalwand des Peniskörpers aufgewölbt, aber gleichzeitig von der Ventralseite abrupt verengt, um sich zur Penisspitze auf eine einzige horizontale Platte zu reduzieren. Die Spitze ist in gerader Linie quer abgestutzt. Die Apikalpartie ist dorsal in ihrer ganzen Länge geöffnet, aus der Öffnung tritt im basalen Drittel des Penis der dünne Ductus ejaculatorius aus einer langgestreckten Blase aus und reicht leicht gewunden bis nahe an die Penisspitze heran. Im größten Teil seines Verlaufes ist er von einem dünnhäutigen, wellig begrenzten Mantel eingehüllt. Der Holotypus (♂) des von mir beschriebenen *Sc. saopauloi* stimmt im Penisbau vollkommen mit *Sc. denticornis* überein, so daß, da auch keine äußeren Unterschiede bestehen, *Sc. saopauloi* als Synonym zu *Sc. denticornis* anzusehen ist.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Gattung *Euconnus* THOMSON

Euconnus (Pycnophus) carinangulus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 218
H. GAEDIKE, Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 301
Material: Holotypus (♂) ohne Namensetikett; 2 Paratypen, davon 1 ♀ mit grünem Etikett mit handschriftlichem Text "*Euconnus carinangulus* m. BLUMENAU" und einer weißen Etikette mit dem handschriftlichen Text "*Euconnus carinangulus* REITTER Brasil." sowie 1 Exemplar ohne Fundortzettel.
Diagnose: Dem *Euconnus parabiimpressus* m. aus Uruguay sehr nahestehend, von ihm durch breiteren als langen Kopf, kürzeren Halsschild und namentlich andere Form des männlichen Kopulationsapparates verschieden. Der Peniskörper oval, bei *Sc. parabiimpressus* distalwärts nur schwach verengt und vom Apex scharf abgesetzt, dieser lang und schmal, am Ende schmal abgerundet, bei der Vergleichsart breiter als lang, am Ende breit abgestutzt. Die Parameren überragen bei *E. cariangulus* den Peniskörper beträchtlich, bei der Vergleichsart erreichen sie die Basis der Apex nur knapp.
Beschreibung: Long. 1,70 bis 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, nur an den Schläfen und Halsschildseiten sehr kurz und steif braun behaart.
Kopf von oben betrachtet mit den schwach gewölbten Augen breiter als lang, beim Holotypus zwischen den Augen und dem Stirnvorderrand dreieckig abgeflacht, bei einem Paratypus auf der Stirn mit 2 kleinen Grübchen. Fühler beim ♂ ein wenig länger als beim ♀, ihre Keule undeutlich 4- oder 5-gliedrig, im letzteren Falle länger als die Geißel. Die beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 6 fast so breit wie lang, 7 bis 10 beim ♂ deutlich länger als breit, beim ♀ fast quadratisch, das Endglied spitz eiförmig, viel kürzer als die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild seitlich sehr schwach gerundet, fast konisch, mit 2 Basalgrübchen, an der Basis viel schmaler als die Basis der Flügeldecken zusammen. Flügeldecken oval, beträchtlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, kahl, äußerst fein punktiert, mit einer von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression. Beine mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade. Penis (Fig. 5) aus einem kurzovalen Peniskörper und einem sehr schmalen, sehr spitzwinkelig dreieckigen, an der Spitze schmal abgerundeten Apex bestehend. Seine Basalöffnung sehr groß, mit breitem doppeltem Rahmen, Parameren dick, distal verbreitert medialwärts gekrümmt, distal vor der Spitze tief ausgerandet, mit je 3 Tastborsten, davon 2 lateral vor der Ausrandung und an der Spitze, die 3. medial vor dieser. Im Penisinneren sind keine Sklerotindifferenzierungen erkennbar.

Euconnus (Pycnophus) permixtus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 218
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p.310
Diagnose: GAEDIKE (1928) gibt an, daß von dieser Art 2 Syntypen verwahrt werden, die mir beide vorliegen. Sie gehören aber 2 Arten an, so daß *E. permixtus* eine Mischart ist. Ich habe das eine Exemplar (♀), das einen grünen Namenszettel mit dem Text trägt "*Napochus permixtus* m. BLUMENAU" und einen weißen Namenszettel mit dem Text "*Euconnus permixtus* REITTER, Brasil", als Lectotypus bezeichnet, da in der Originaldiagnose angegeben ist "Antennarum articulis tribus penultimis latitudine longioribus" und beim 2. als Syntypus bezeichneten Exemplar (♀) das 8. bis 10. Fühlerglied breiter als lang sind, die Fühler bei diesem überdies eine 5gliedrige Keule besitzen und Halsschild und Flügeldecken eine doppelte anliegende und aufgerichtete Behaarung aufweisen, dieses Exemplar demnach einer anderen Art als *permixtus* angehören muß.
Nun sind aber leider auch *permixtus* und die diesem nächstverwandte zu ihm in Gegensatz gestellte Art in der Originaldiagnose vermengt. Es heißt dort:
2" Minor ; elytrorum pube duplicata ; subtili depressa. Long. 2 1/2 mm . . . . . *permixtus*
2" Major ; elytrorum pube duplicata ; subtili depressa, et longiora subsetulosa, errecta et fere subseriata. Long. 1 3/4 - 2 mm . . . . . *vestitus*

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Es widersprechen einander hier nicht nur die zwei für eine Art angegebenen Größenangaben, sondern das Merkmal .."pube longiora subsetulosa, erecta et fere subseriata" trifft allein auf das als Syntyp des *E. permixtus* bezeichnete ♀ zu, das aber wie schon dargelegt, einer ganz anderen Art angehört.
Die Diagnosen der beiden Arten *E. permixtus* und *vestitus* sind daher mehrfach widersprüchlich und undeutbar. Es kann ihnen daher vor meinen ausführlichen mit Peniszeichnungen versehenen Beschreibungen keine Priorität eingeräumt werden.
Aus dem Typenvergleich geht hervor, daß *E. permixtus* REITTER et CROSSANDEAU mit *E. nidicollis* m. synonym ist.

Euconnus (Pycnophus) vestitus REITTER & CROSSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROSSANDEAU Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 218
Material: Lectotypus ♂ ohne Namensetikette, aber als Syntypus bezeichnet, Paratypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Napochus vestitus* m. BLUMENAU" und weißem Namenszettel "*Euconnus vestitus* REITTER Brasil", sowie Paratypus ohne Namensetikette aber als Syntypus bezeichnet.
Diagnose: Alle 3 Exemplare gehören einer Art an und stimmen mit vorliegenden Paratypen von *Euconnus (Pycnophus) globiceps* m. (Originaldiagnose: Folia Ent. Hungar. XLI (XXXIII) 1980, p. 117, Abb. 93a,b) vollkommen überein. Wegen der Widersprüchlichkeit der Originalbeschreibung von REITTER & CROSSANDEAU kann auch dem Namen *vestitus* REITTER & CROSSANDEAU vor dem Namen *globiceps* FRANZ nicht die Priorität eingeräumt werden.
Die Beschreibung der Art ist bei *E. globiceps* m. nachzulesen.

Euconnus (Pycnophus) fimidus REITTER & CROSSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROSSANDEAU Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 216
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1975, p. 304
Material: Nur Holotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus fimidus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus fimidus* REITTER Brasil".
Diagnose: Ausreichend gekennzeichnet durch bedeutende Größe, lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, fast konischen Halsschild mit 2 in die Quere gezogenen Basalgrübchen und fast kahle Flügeldecken, durch welche Merkmale die Art im weiteren Sinne in das Subgenus *Pycnophus* zu stellen ist.
Beschreibung: Long. 2,60 mm, lat. 1,00 mm. Rotbraun, braun behaart.
Kopf von oben betrachtet mit den großen, stark vorgewölbten Augen breiter als lang, oberseits flach, lang, aber schütter, an den Schläfen dicht und abstehend behaart, diese stark gerundet zur Basis verengt, doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis um das Endglied überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihr Basalglied eineinhalbmal, das 2. eineinviertelmal so lang wie breit, 3 breiter als lang, 4 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 bis 10 leicht gestreckt, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild seitlich sehr schwach gerundet, fast konisch, an der Basis nicht breiter als der Kopf mit den Augen, mit von einer schrägen Humeralfalte begrenzter, flacher Basalimpression, nur mit einzelnen aufgerichteten Haaren bedeckt.
Beine lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Euconnus subcompressus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 312
Material: Lectotypus ♂ ohne Namensetikette, jedoch als Syntypus bezeichnet und 2 Paratypen mit roter Etikette mit Aufdruck Syntypus, davon eine mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus subcompressus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus subcompressus*

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

RTTER.Brasil" (wahrscheinlich beide ♀♀).
Diagnose: Die Art steht im Penisbau dem *E. limitis* m. vom Rio Negro im Staat Paraná nahe der Grenze zu Sta Catarina sehr nahe, ist aber viel kleiner, nicht schwarz sondern dunkelbraun gefärbt, hat schwächer gewölbte Augen und weist auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates geringe Unterschiede auf.
Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, braun behaart.
Kopf von oben betrachtet rautenförmig, mit großen Augen, Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf lang und dicht abstehend, Stirn und Scheitel schütter behaart. Fühler mit schwach abgesetzter 4- bis 5gliedriger Keule, die Geißelglieder leicht gestreckt, 8 bis 10 annähernd isodiametrisch, das Endglied spitz-eiförmig, nicht ganz so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich mäßig gerundet, dicht behaart, mit 2 großen Basalgrübchen.
Flügeldecken an der Basis wenig breiter als die Halsschildbasis, mit wenig deutlicher, lateral von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression, mäßig dicht, schräg abstehend behaart, deutlich punktiert. Flügel entwickelt. Beine mittellang, Schenkel des ♂ stärker verdickt als die des ♀, Vorder- und Mittelschienen leicht medialwärts gekrümmt.
Penis (Fig. 6) im wesentlichen wie bei der Vergleichsart gebaut, langgestreckt, seine Dorsalwand eben, die Ventralwand gleichförmig gerundet, die Basalöffnung mit breitem, stark sklerotisiertem Rahmen. Parameren an die Basis des Apex penis heranreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten. Apex penis dreieckig, seine Spitze leicht aufgebogen. Aus dem terminal gelegenen Ostium penis ragt ein dicker, schwach s-förmig gewundener Sklerotinstab nach hinten, in ihn mündet beim Austritt aus dem Penis der Ductus ejaculatorius, dessen distales Ende er darstellt. Der Ductus ejaculatorius entspringt hinter der Längsmitte des Penis distal aus einer querliegenden Blase, die durch eine Einschnürung in ihrer Mitte in zwei Kammern geteilt ist. Er windet sich von da in einer weit ventrawärts ausladenden Schleife bis zu seiner Einmündung in den beschriebenen Sklerotinstab.

Euconnus eumicriformis REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 217
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 304
? Synonym, *Euconnus rionegroi* FRANZ, Folia Ent. Hungar. XLI (XXXIII), 1980, p. 167-168, fig. 148
Material: Holotypus ♂ mit grüner Namensetikette mit handschriftlichem Text "*Euconnus eumicriformis* m. BLUMENAU" und weißer Etikette mit Text "*Euconnus eumicriformis* REITTER Brasil" und ein als Syntypus bezeichneter Paratypus ohne Namensetikette aber mit Goldplättchen und zwei weitere Exemplare ohne Namensetikette und ohne Etikette "Syntypus", aber mit Etikette "C. SCHAUFOSS 1930", die nicht als Paratypen anzusehen sind.
Diagnose: Mit *E. eumicriformia* ist *E. rionegroi* m. von Rionegro in Paraná an der Grenze gegen Sta Catarina sehr nahe verwandt, vielleicht sogar synonym. Ich zitiere deshalb nachstehend die Originaldiagnose des *E. rionegroi* m. und gebe anschließend die Unterschiede zu *E. eumicriformis* bekannt:
Beschreibung (des *E. rionegroi* m): "Länge 2,20 mm, Breite 0,80 mm. Dunkel graubraun, die Extremitäten heller gefärbt, dicht und lang bräunlichgelb behaart.
Kopf von oben betrachtet rundlich, etwa so lang wie breit, im Niveau der weit vor seiner Mitte gelegenen, ziemlich kleinen Augen am breitesten, von da in gleichmäßig gekrümmtem, die Schläfen und die Kopfbasis verbindendem Bogen begrenzt, dicht und lang abstehend, die flach gewölbte Stirn schütter behaart. Supraantennalhöcker deutlich markiert. Fühler dick, zurückgelegt die Halschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied und das schlankere 2. etwa doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 breiter als lang bis quadratisch, 8 um die Hälfte breiter als 7, sehr schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorherigen zusammen.
Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, lang, oberseits schütter, an den Seiten dicht

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

und struppig behaart, ohne Basalgrübchen.
Flügeldecken länglichoval, stark gewölbt, mit deutlichem Schulterwinkel, verrundeter Humeralfalte und seichter Basalimpression, sehr fein und schütter punktiert, lang und dicht, schräg abstehend behaart.
Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen distal innen flach ausgerandet.
Penis (Fig. 148) dem des *E. paraguayanus* sp.n. sehr ähnlich gebaut, der Rahmen der Basalöffnung jedoch breiter, die Parameren distal an ihm wurzelnd und gerade nach hinten gerichtet, im Spitzenbereich mit 3 langen Tastborsten versehen.
Dorsalwand des Penis ohne Borstenfelder, die beiden Gabeläste des Apex penis leicht nach außen gekrümmt. Spitze des Operculums breiter abgerundet. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein Chitinring, in dessen Lumen ein kugelförmiger Chitinkörper steht, dahinter liegt ein V-förmiges Chitingebilde, dessen basalwärts gerichtete Äste am Ende hakenförmig zur Mitte gekrümmt und verdickt sind. Distal anschließend ist ein System gerader oder s-förmig geschwungener Sklerotinfalten vorhanden, zwischen denen vermutlich der Ductus ejaculatorius nach hinten verläuft, was aber in dem vorliegenden Präparat nicht klar erkennbar ist."
Von dieser Beschreibung weichen die mir vorliegenden Exemplare des *E. eumicriformis* durch folgende Merkmale ab: Die Fühlerproportionen sind anders. Die beiden ersten Glieder der Fühler sind nur eineinhalbmal so lang wie breit, die Glieder 8 bis 10 sind sehr stark quer, ihre Breite übertrifft die Länge beim Holotypus um fast das Doppelte, bei den anderen Exemplaren allerdings um weniger. Der Rahmen der Basalöffnung des Penis ist bei *E. rionegroi* gerundet 5-eckig, und im basalen Bereich breit eingedellt, bei *E. eumicriformis* dagegen (vgl. Fig. 7) gerundet dreieckig ohne basale Eindellung. Die beiden Äste des Apex penis sind bei *E. eumicriformis* länger und dünner als bei der Vergleichsart. Bei dem Präparat des Holotypus von *E. eumicriformis* sind die Sklerotingebilde im Penisinneren unscharf entwickelt und auch wegen mangelhafter Durchsichtigkeit des Präparates nicht exakt beschreibbar. Die vorhandenen Spuren lassen vermuten, daß sie ähnlich sind wie bei der Vergleichsart.
Immerhin sprechen die vorhandenen Unterschiede eher dafür, daß es sich um 2 verschiedene Arten handelt, ein sicheres Urteil wird aber erst möglich sein, sobald sich das Ausmaß der Variabilität beider Formen an einem größeren Material genauer ermitteln läßt.
Anmerkung: In der Beschreibung habe ich neben dem Holotypus des *E. rionegroi* ein ♀ als fraglich zu dieser Art angeführt. Dieses Tier befindet sich in meiner Sammlung, und ich kann nun auch im Vergleich mit dem Typenmaterial des *E. eumicriformis* sicher feststellen, daß es sich auf Grund seiner bedeutenderen Größe und vor allem der Fühlerbildung eine andere, wahrscheinlich neue Art handelt, die aber ohne ♂ nicht beschrieben werden kann.

Euconnus latipennis REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 216
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 307.
Synonym: *Euconnus fugitor* REITTER & CROISSANDEAU. Nat. Sicil. 9, 1890, p. 216.
Material: *Euconnus ovipennis* REITTER & CROISSANDEAU (ex parte) Lectotypus ♂ als Syntypus bezeichnet, ohne Namensetikette, 1 Paratypus ♀ als Syntype bezeichnet, mit grüner Namensetikette mit Text "*Napochus latipennis* m. BLUMENAU" und weißer Etikette mit Text "*Euconnus latipennis* REITTER, Brasil.", 1 Paratypus ♀ als Syntype bezeichnet, ohne Namensetikette (ebenfalls Paratypus). Als Synonym gehört hierher, 1 ♀ Holotypus von *Euconnus fugitor* REITTER & CROISSANDEAU, mit grüner Namensetikette mit Text "*Napochus fugitor* BLUMENAU" und weißem Namenszettel mit Text "*Euconnus fugitor* REITTER Brasil."; weiteres ♂ mit grüner Namensetikette mit Text "*Napochus ovipennis* m. BLUMENAU, und weißem Namenszettel mit Text "*Euconnus ovipennis* REITTER, Brasil.", dazu 2 weitere als Syntypen von *E. ovipennis* bezeichnete Exemplare ohne Namensetikette und schließlich ein mit einem bedruckten Zettel mit Text "*Euconnus ovipennis*" bezeichnetes Exemplar ohne Namensetikette und nicht als Syntypus bezeichnet.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Diagnose: Die Art gehört weder nach der Fühlerbildung noch nach der Penisform in das Subgenus *Napochus* REITTER. Gekennzeichnet durch relativ bedeutende Größe, durch großen runden Kopf mit dicht und bärtig abstehend behaarten Schläfen, allmählich zur Spitze verdickte, lange Fühler, konischen, kleinen Halsschild, durch lange, abstehende Behaarung der allerdings oft deflorierten Flügeldecken und durch die Penisform.

Euconnus fugitor REITTER & CROISSANDEAU unterscheidet sich von *E. latipennis* nach der Originaldiagnose nur dadurch, daß der Kopf ungefähr die Breite des Halsschildes hat, während er bei *E. latipennis* viel schmäler sein soll. Vergleicht man die Holotypen, so findet man keinen Unterschied in der Kopfbreite und auch im Verhältnis der Kopfgröße zu der des Halsschildes, auch andere spezifische Unterschiede bestehen nicht. *E. fugitor* ist daher auf Grund der Gleichheit der äußeren Merkmale synonym zu *E. latipennis*. Von dem mit einer grünen Namensetikette versehenen ♂ des "*Napochus ovipennis* REITTER & CROISSANDEAU wurde ein Penispräparat angefertigt, aus dem hervorging, daß der Penis im Bau vollständig mit dem von *E. latipennis* übereinstimmt. Dieses und 3 weitere in dem mir vom DEI übersandten Material unter "*Napochus ovipennis*" steckende Exemplare stimmen auch äußerlich bis auf die durchschnittlich etwas geringere Größe mit *E. latipennis* überein. Die Körpergröße liegt aber innerhalb der relativ weiten Variationsgrenzen des *E. latipennis*, die genannten Exemplare sind daher zu *latipennis* zu stellen. Nur eines von den 5 in dem Material unter *E. ovipennis* steckenden Exemplare, das keine eigene Namensetikette trägt, hat sich durch Anfertigung eines Penispräparates als spezifisch verschieden von *E. latipennis* erwiesen, für dieses habe ich den Namen *ovipennis* beibehalten.

Beschreibung: Long. 2,00 bis 2,30 mm, lat. 0,80 bis 1,20 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, mit kleinen, weit vor der Kopfmitte stehenden Augen, dicht, auf den Schläfen lang und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 fast so breit wie lang, 8 bis 10 quadratisch, das Endglied gerundet-kegelförmig, kürzer als die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild konisch, ein wenig länger als breit, nur wenig breiter als der Kopf, seitlich struppig behaart, mit 2 großen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit Andeutung einer Humeralfalte, ohne Basalimpression, deutlich punktiert, lang abstehend behaart.

Beine mäßig lang, mit schwach verdickten Schenkeln und geraden Schienen.

Penis (Fig. 8) von oben betrachtet mehr als doppelt so lang wie breit, mit breit zapfenförmigem Apex, und spitzwinkelig-dreieckigem, den Apex etwas überragendem Operculum. Basalöffnung dorsobasal gelegen, viel breiter als lang, von einem breitem Sklerotinrahmen basal im Bogen, distal gerade begrenzt. Im Penisinneren steht medial eine länglichovale Blase, die distal in einen kurzen parallelseitigen Gang übergeht, der an seinem distalen Ende von oben und hinten betrachtet rechts flügelförmig erweitert ist. In Fortsetzung des Ganges ist von der beschriebenen Erweiterung eine langovale, dickwandige Kammer abgegrenzt. Zu beiden Seiten der Blase steht ein länglicher Sklerotinkörper, die beiden Körper konvergieren basalwärts. Hinter ihnen befindet sich links ein medialwärts keilförmig verschmälerter, rechts ein runder Sklerotinkörper, der laterodistal einen Fortsatz trägt. Weiter distal liegt ein quergestellter Sklerotinkörper, der nach vorne zwei kleine Spitzen entsendet. Der Apex penis ist stark sklerotisiert und zwar nicht bloß der distal vorragende zapfenförmige Bereich sondern auch die Basis, die über die ganze Penisbreite reicht und basal wellenförmig begrenzt ist. Das Operculum trägt am Hinterrand beiderseits seiner Spitze 2 Tastborsten. Parameren sind an den beiden vorliegenden Präparaten nicht erkennbar.

Euconnus ovipennis REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 216

GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 310.

Material: Holotypus ♂ Penispräparat, als Syntypus bezeichnet, ohne Namensetikette.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Die übrigen 4 im Material unter *Euconnus ovipennis* eingereiht gewesenen Exemplare haben sich als *E. latipennis* herausgestellt (Erläuterung siehe dort).
Diagnose: *Euconnus ovipennis* REITT. & CROISS. hat sich als Mischart herausgestellt, da 4 von den 5 in der Originalserie vorhandenen Exemplare sich als zu *E. latipennis* gehörig erwiesen. Dem einzigen ♂, das eine andere Art repräsentiert, habe ich den Namen *Euconnus ovipennis* belassen. Dieses Tier unterscheidet sich von *E. latipennis* namentlich durch kleineren Kopf, kürzere Fühler, breiteren als langen Halsschild und ganz anders geformten Penis.
Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Kastanienbraun, schütter hell behaart.
Kopf von oben betrachtet so lang wie mit den stark vorgewölbten Augen breit, Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, zur Basis stark konvergierend, kurz behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinviertelmal so lang wie breit, 3 und 4 etwas breiter als lang, 5 und 6 quadratisch, vom 7. bis 11. allmählich an Breite zunehmend, 7 wenig, 8, 9 und 10 zunehmend breiter und stärker quer, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild breiter als lang, an der Basis viel breiter als der Kopf, seitlich schwach gerundet, fast konisch, mit 2 kleinen Basalgrübchen, schütter, aber lang behaart.
Flügeldecken schon an der Basis viel breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt und seitlich stark gerundet, mit von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, ohne Punktierung, schütter, lang behaart. Beine kurz, Schenkel stark verdickt.
Penis (Fig. 9) von dem des *E. latipennis* sehr verschieden. Peniskörper annähernd eineinhalbmal so lang wie breit, an der Basis abgerundet, gegen den Apex scharf querüber abgegrenzt, nur seine Seiten im spitzen Winkel nach hinten vorspringend. Apex lang und schmal zungenförmig im Spitzendrittel schwach erweitert, dann zu einer schmal abgerundeten Spitze verengt. Basalöffnung des Penis dorsobasal gelegen, rund, mit einem breiten an der Basis geraden Rahmen, sonst kreisförmig begrenzt. Parameren an ihm seitlich, aber ziemlich weit hinten wurzelnd, schlank, ihr distaler Teil dem Apex eng anliegend, seitlich vor der Spitze mit je 2 Tastborsten. Je eine weitere Tastborste steht beiderseits der Spitze des Apex. Dieser verbreitert sich an der Basis und reicht stark sklerotisiert bis in den Peniskörper nach vorne. Noch weiter basalwärts befinden sich im Penisinneren 5 Sklerotinkörper in annähernd kreisförmiger Anordnung.
Mediobasal liegt ein annähernd länglichovaler Körper und zu seinen beiden Seiten liegen zwei dreieckige Gebilde mit der Schmalseite zu dem mittleren orientiert. Dahinter befinden sich die beiden weiteren ebenfalls gerundet dreieckigen Körper, die sich mit einer Spitze in der Sagittalebene berühren.

Euconnus eques REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 218
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1987, p. 303.
Material: Lectotypus ♂ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus eques* m. BLUMENAU" und einer weißen Namensetikette mit Text "*Euconnus eques* REITTER Brasil." sowie einem Goldplättchen und einer roten Etikette mit Aufdruck Syntypus. Weitere 3 Paratypen ohne Namensetikette, aber mit roter Etikette mit Aufdruck Syntypus.
Diagnose: Gekennzeichnet durch isodiametrischen, gerundet rautenförmigen Kopf, lange Fühler mit 4gliederiger Keule und beinahe konischem, aber im basalen Drittel gerundet verengtem Halsschild mit durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.
Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel rotbraun, bräunlich behaart.
Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, zwischen den Augen und bis zum Vorderrand flach eingedellt, sonst stark gewölbt, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend mit schwach abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied und das 2. beim ♂ eineinhalbmal, beim ♀ doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, ebenso 8 bis 10, diese aber wesentlich breiter als 7, jedes distal verbreitert,

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild in den vorderen zwei Dritteln seiner Länge konisch, dahinter gerundet verengt, wenig breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits schütter, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen beträchtlich breiter als die Halsschildbasis, oval und stark gewölbt, mit von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, an der Naht hinter dem Schildchen flach eingedellt, abstehend behaart.
Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.
Penis (Fig. 10) aus einem annähernd isodiametrischen Peniskörper und einem auf den dicken Ductus ejaculatorius reduzierten Apikalbereich bestehend. Der Ductus ejaculatorius entspringt am Hinterrand des Peniskörpers in Form eines queren stark sklerotisierten in flachem Bogen distalwärts vorgewölbten Bandes, das sich distal abrupt zu einem dicken Rohr verengt. Er ist halb so lang wie der Peniskörper, seine Spitze ist verjüngt. Die Parameren sind breit, sie entspringen seitlich an der kleinen viel längeren als breiten Basalöffnung des Penis an einem basal zu einer Spitze zusammenlaufenden schmalen Rahmen. Sie sind zunächst viel breiter als weiter distal und zunächst zur Seite, am Rand des Peniskörpers aber im rechten Winkel distalwärts abgebogen und überragen das Ende des Ductus ejaculatorius beträchtlich. Jede trägt lateral vor der Spitze eine Tastborste. Im Lumen der Basalöffnung des Penis ist ein gerundet-dreieckiger Sklerotinkörper zu sehen, hinter dem im Penisinneren zwei weitere stark sklerotisierte annähernd dreieckige Gebilde stehen, die durch eine horizontale, schwach sklerotisierte Platte miteinander verbunden sind. Ventral von dieser liegt das kleine, spitzwinkelig-dreieckige Operculum, das nur bis zur Basis des Ductus ejaculatorius distalwärts reicht.
Es sei noch erwähnt, daß mir bisher in Amerika keine weiteren *Euconnus*-Arten begegnet sind, die einen so dicken und gerade aus dem Penisinneren nach hinten ragenden Ductus ejaculatorius besitzen. Ähnliche Penisformen sind mir bisher nur aus Srilanka bekannt.

Euconnus incompletus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 270.
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1987, p.307.
Material: Nur Holotypus ♂, mit grüner Namensetikette mit Text "*Napochus incompletus* m. BLUMENAU" und weißer Etikette mit Text "*Euconnus incompletus* REITTER, Brasil" ferner mit Goldplättchen und roter Etikette mit Aufdruck Syntypus.
Diagnose: Die Art ist unverkennbar an ihren für die Gattung ganz ungewöhnlich kurzen Fühlern, den ungewöhnlich großen Maxillarpalpen und dem flach gewölbten, stark glänzenden, konischen Halsschild mit spitz vortretenden Vorderecken.
Beschreibung: Long.: 1,70 mm, lat. ca. 1,00 mm (eine exacte Messung ist nicht möglich, weil bei der Präparation des Genitals die Flügeldecken abgetrennt worden sind). Rotbraun, sehr spärlich braun behaart.
Kopf von oben betrachtet mit den großen, grob fazettierten Augen so breit wie lang, rundlich, mäßig gewölbt, die Schläfen nur so lang wie der Augendurchmesser, schütter abstehend behaart. Fühler für die Gattung ganz ungewöhnlich kurz, kaum länger als der Kopf, mit breiter fast knopfförmiger Keule, die Geißelglieder sehr kurz und dick, ihr Basalglied quadratisch, das 2. und 3. sehr kurz, sehr stark quer, das 4. und 5. schwächer quer, das 6. fast quadratisch, 7 und 8 wieder etwas breiter als lang, 9 mehr als doppelt so breit wie 8, mit dem noch etwas breiteren 10 die fast isodiametrische Keule bildend, das Endglied sehr klein, nur ein Drittel so breit wie das 10., aus diesem wie das obere Drittel einer Kugel herausragend, Maxillarpalpen ungewöhnlich groß, fast so lang wie die Fühler, das 3. Glied so dick wie das 8. Fühlerglied.
Halsschild nahezu konisch, an der Basis breiter als lang, sein Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, die Vorderecken spitzwinkelig vorstehend. Die Scheibe ist glatt und glänzend, flach gewölbt, an den Seiten sehr kurz, abstehend behaart, ohne Basalgrübchen, die Hinterecken scharf rechteckig.
Flügeldecken langoval, zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit breiter, von oben sichtbarer

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Randkehle, soweit an dem einzigen vorliegenden Exemplar erkennbar, unbehaart. Flügel entwickelt. Beine sehr kurz, Schenkel stark verdickt, Schienen gerade.
Penis (Fig. 11) aus einem von oben betrachtet fast kreisförmigen Peniskörper und einem schmalen, spitz zulaufenden Apex bestehend. Basal ist der Penis tief eingekerbt, die Einkerbung begrenzt die Basalöffnung basal. Deren Rahmen ist schwach sklerotisiert, und schmal, an ihn schließen die Parameren distal mit breiter Basis an. Sie verlaufen zunächst lateral, um vor den Seitenrand des Peniskörpers im rechten Winkel distalwärts umzubiegen. Ihre Spitze überragt diesen, vor ihr befindet sich medial eine flache Ausrandung, an der Spitze selbst stehen je 2 lange Tastborsten. Der Apex ragt etwa um die halbe Länge des Peniskörpers distalwärts vor, seine Seiten sind stärker sklerotisiert als der mittlere Teil. Das Ostium penis liegt terminal und ist auf der Ventralseite von einem kurzen dreieckigen Operculum überdeckt.
Im Penisinneren liegt hinter der Basalöffnung ein stark sklerotisiertes T-förmiges Gebilde, das an seinem distal gelegenen Fuß verbreitert ist. An diese Verbreiterung schließt der Ductus ejaculatorius als gerades Rohr an. Er durchsetzt einen großen Sklerotinkörper, der vom Fuß des T bis nahe an den Hinterrand des Peniskörpers heranreicht. Er ist basal abgerundet, erweitert sich zunächst über die Breite des T und verengt sich dann zweistufig. An seinem schmalen Ende tritt der Ductus ejaculatorius wieder zutage, endet aber nach kurzem Verlauf. Innerhalb des beschriebenen Sklerotinkörpers befinden sich vor dessen distalem Ende 2 u-förmige stärker sklerotisierte Körper, die den Ductus ejakulatorius sehr stark einengen.

Euconnus hetschkoi REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 217
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 305.
Material: Lectotypus ♂ ohne Namensetikette, aber mit Goldplättchen und mit roter Etikette "Syntypus" bezeichnet; 1 Paratypus (?♀), mit grüner Namensetikette mit Text "*Napochus hetschkoi* m. BLUMENAU " und weißer Etikette mit Text " *Euconnus hetschkoi* REITTER, Brasil", Goldplättchen und roter Syntypus-Etikette.
Diagnose: Eine kleine Art mit 4gliedriger Fühlerkeule und konischem Halsschild, die dem *E. arionis* und *micropterus* sehr ähnlich ist.
Beschreibung: Long. 1,10 m, lat. 0,55 mm. Rotbraun, bräunlich behaart.
Kopf von oben betrachtet queroval, dicht, an den Schläfen abstehend behaart, mit großen, stark vorgewölbten Augen, deren Durchmesser fast so groß wie die Länge der Schläfen. Fühler beim ♂ (Lectotypus) zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, beim Paratypus (?♀) diesen nur erreichend. Ihr Basalglied und das 2. gestreckt, 3 bis 6 klein, breiter als lang, 7 etwas breiter als 6, wesentlich breiter als lang, 8 fast doppelt so breit wie 7, ebenso 9 und 10, alle 3 schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild konisch, an der Basis so breit wie lang, nur so breit wie der Kopf mit den Augen, fein und wenig auffällig, auch an den Seiten nicht gröber behaart, fein punktiert, mit 2 kleinen Basalgrübchen.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und behaart, mit einer von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression. Flügel entwickelt.
Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.
Penis (Fig. 12) im Bauplanden dem *E. incompletus* ähnlich, aber von ihm vor allem durch das sehr große, fast kreisrunde Operculum verschieden, Peniskörper annähernd so breit wie lang, an der Basis breit abgerundet, von der Apikalpartie scharf abgesetzt, der Apex schmal keilförmig in einer Spitze endend. Operculum viel breiter aber etwas kürzer als der Apex. Basalöffnung des Penis nur distal mit einem stark sklerotisierten Rahmen versehen, sonst ohne solchen. Die Basalöffnung daher von der dünnhäutigen Peniswand nicht deutlich sichtbar abgegrenzt. Parameren an dem distalen stark sklerotisierten Rahemteil der Basalöffnung inserierend, im Bogen nach hinten gekrümmt, den Seiten des Apex penis eng anliegend, vor der Spitze mit je 3 Tastborsten. In der basalen Hälfte des Peniskörpers befindet sich sagittal ein nach vorne zugespitzter Sklerotinstachel, der beiderseits von einem s-förmig

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

gekrümmten Sklerotinstreifen eingefaßt ist. Diese Streifen reichen distal über den Hinterrand der Basalöffnung des Penis hinaus. Zwischen ihnen liegt hier in distaler Fortsetzung des sagittalen Stachels ein becherförmiges Sklerotingebilde. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß dieser ganze Apparat funktionell dem Ducus ejaculatorius entspricht.

Euconnus micropterus nov. spec.

GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1987, p. 317
Material: ♂ Holotypus mit grüner Namensetikette "*Euconnus micropterus* m." sowie mit weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus micropterus* REITTER, Brasil.", ferner einer "HETSCHKO leg, CROISSANDEAU det.", ferner mit Etikette " C. SCHAUFUSS" und roter Syntypenetikette.
Diagnose: Der nur in der Etikettierung des Tieres aufscheiende Name ist nur i.l. gegeben, die Art muß daher erst beschrieben werden, was ich hiermit unter Beibehaltung des i.l. gegebenen Namens tue. *E. micropterus* stimmt mit *E. hetschkoi* in der Größe überein, unterscheidet sich von ihm aber schon äußerlich durch kleineren isodiametrischen Kopf mit flach gewölbten Augen, kürzere Fühler und schmaleren Halsschild.
Beschreibung: Long. 1,10 mm, lat. 0,60 mm. Dunkel kastanienbraun, bräunlichgelb behaart.
Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, so lang wie breit, mit einer vom Vorderrand bis zum Scheitel reichenden flachen Eindellung. Augen flach gewölbt, ihr Durchmesser fast so lang wie die steif abstehend behaarten Schläfen, auch der Hinterkopf lang und abstehend behaart, Stirn und Scheitel kahl, sehr fein punktiert (80-fache Vergrößerung). Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre 4gliedrige Keule fast so lang wie die Geißel, das Basalglied kurz, das 2. leicht gestreckt, 3 bis 7 viel breiter als lang, 7 breiter als 6,8 um ein Drittel breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild konisch, am Vorderrand so breit, an der Basis breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits fein, an den Seiten viel gröber und steif abstehend behaart, mit seichter, wenig deutlicher basaler Querfurche.
Flügeldecken schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, mit verrundeter Humeralfalte und kleiner Basalimpression, sehr fein punktiert und behaart. Flügel verkümmert.
Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.
Penis (Fig. 13) von oben betrachtet aus einem breiten und runden Peniskörper und einer davon nicht abgesetzten, dreieckigen Apikalpartie bestehend, mit sehr großer Basalöffnung, die von einem breiten, distal lappenförmig erweiterten Rahmen umgeben ist. An diesem wuzeln lateral die kräftigen Parameren, die gerade distalwärts verlaufen und die Penisspitze nicht erreichen. Sie tragen terminal 3 kräftige Tastborsten. Im einzigen vorliegenden Präparat sind im Penisinneren keine sklerotisierten Differenzierungen erkennbar.

Euconnus spatulus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 313
Material: Gekennzeichnet durch isodiametrischen, annähernd gerundet-rautenförmigen Kopf, scharf abgesetzte 4gliederige Fühlerkeule, gestreckten, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit weit lateral gelegenen, sehr kleinen Basalgrübchen, langovale Flügeldecken mit von einem Humeralhöcker lateral scharf begrenzter Basalimpression und mediodistal ausgeschnittenen, im Ausschnitt mit Haarfilz versehenen Schienen.
Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, weißlich behaart.
Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit deutlichen Supraantennalhöckern und großen, mäßig vorgewölbten Augen, die zur Basis konvergierenden Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf lang und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Hals-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

schildbasis erreichend, mit breiter, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied kurz, das 2. leicht gestreckt, 3, 4 und 7 quer, 5 und 6 fast quadratisch, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 viel breiter als lang, das große, kurz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Maxillarpalpen lang, ihr 3. Glied so lang wie die ersten 4 Fühlerglieder zusammen.
Halsschild um ein Fünftel länger als breit, seine größte Breite etwas vor der Längsmitte gelegen und hier der Kopfbreite gleich, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe fast kahl, an den Seiten lang und dicht, abstehend behaart, mit sehr kleinen, weit seitlich stehenden Basalgrübchen. Flügeldecken langoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, seitlich mäßig gerundet, aber oberseits ziemlich stark gewölbt, mit von einem Schulterhöcker scharf begrenzter Basalimpression, schütter grob und dazwischen fein punktiert, schütter, nach hinten gerichte behaart.
Beine kräftig, ziemlich lang, Schenkel nur mäßig, nicht wie in der Originaldiagnose angegeben stark verdickt, Schienen nicht distal verdickt, sondern mediodistal flach ausgeschnitten, im Ausschnitt mit Haarfilz bedeckt.
Penis (Fig. 14) von oben betrachtet mehr als doppelt so lang wie breit, der Peniskörper parallelseitig mit großer dorsobasal gelegener Basalöffnung, mit stark sklerotisiertem, distal lappenförmig verbreitertem Rahmen, Parameren an diesem distal wuzelnd, nach hinten gerichtet, die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit je einer terminalen Tastborste. Apex penis in der Anlage dreieckig, sein Hinterrand aber breit abgestutzt und nach oben gebogen. Das Operculum breiter als der Apex, hinter seiner Basis parallelseitig, dann im stumpfen Winkel zur Spitze verengt. Im Penisinneren liegt distal der Mitte ein stark sklerotisierter Komplex, in dem sagittal eine große runde Blase liegt. In dieser befindet sich eine viel kleinere Blase, die distal in ein kurzes Rohr mündet, das von einem weiteren Rohr ummantelt ist, das ebenfalls mit der großen Blase kommuniziert. Zu den beiden Seiten dieses Rohres stehen spiegelbildlich 2 distalwärts verschmälerte Längsbalken, die eben soweit apikalwärts reichen, wie das dünnere Rohr, das wohl als der sehr reduzierte Ductus ejaculatorius anzusehen ist. Dahinter befindet sich an der Basis des Apex penis ein querer flach gebogener Sklerotinbogen, an den distal eine kleine langrechteckige Platte anschließt, die am Hinterrand leicht aufgebogen ist. Das Operculum ist an der Basis parallelseitig, distal konvergieren seine Seiten im stumpfen Winkel.

Euconnus clanculus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 218.
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 302
Material: Lectotypus ♂ mit grüner Namensetikette mit Text " *Euconnus clanculus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text " *Euconnus clanculus* REITTER, Brasil" sowie mit den sonstigen eingangs dieser Arbeit erwähnten Etiketten; 1 Paratypus ohne Namensetikette nur mit den sonstigen Beschriftungen einschließlich der Bezeichnung als Syntypus. 2 weitere als Syntypen bezeichnete Exemplare, die schon durch Abweichungen in den äußeren Merkmalen auffielen, erwiesen sich durch Anfertigung eines Genitalpräparates als einer ganz anderen Art zugehörig. Damit stellte sich heraus, daß *E. clanculus* der Autoren eine Mischart war, die einer genauen Definition bedurfte.
Diagnose: Gekennzeichnet durch nahezu kreisrunden Kopf mit großen, wenig vorstehenden Augen, nur die Halsschildbasis erreichende dunkle Fühler, deren letztes Glied im Gegensatz hierzu hellgelb ist, durch konischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und sehr kurz-ovale Flügeldecken.
Beschreibung: Long. 1,30 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.
Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund mit großen, flach gewölbten Augen, Schläfen nicht ganz doppelt so lang wie der Augendurchmesser, struppig abstehend, Scheitel und Hinterkopf nur spärlich behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied und das 2. breiter als die folgenden, das 1. etwas länger, das 2. so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch, 7 etwas größer als 6, 8 bis 10 doppelt so breit wie 7, schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorletzten zusammen. Fühlergeißel schwarzbraun, die 3 ersten Keulenglieder braun, das End-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

glied hellgelb.
Halsschild konisch, an seiner Basis etwas breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich dicht und struppig, die Oberseite nur spärlich behaart, mit 2 durch eine Querfurche verbundene Basalgrübchen.
Flügeldecken kurzoval, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, seitlich stark gerundet, schon an der Basis beträchtlich breitere als die Halsschildbasis, mit kleiner, von einem Schulterhöcker scharf begrenzter Basalimpression, dicht punktiert, fein und schräg abstehend behaart.
Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.
Penis (Fig. 15) mehr als doppelt so lang wie breit, mit scharf abgesetztem Apex, dieser annähernd spitzwinkelig-dreieckig vor der Basis jedoch stärker verengt, seine Spitze kurz vorgezogen. Basalöffnung quer, von einem breiten, stark sklerotisierten Rahmen umgeben. An diesem wurzeln lateral die ziemlich breiten Parameren, die leicht medialwärts gebogen sind und das Penisende nicht ganz erreichen. Sie tragen vor der Spitze 4 knapp hintereinander stehende laterale Borsten. Operculum schmaler und kürzer als der Apex, an seiner Basis im Penisinneren mit einer in der Anlage herzförmigen horizontalen Platte, die aber distal an der Grenze zum Operculum abgestutzt ist. Der im Peniskörper gelegene Teil dieser Platte ist von einer stärker sklerotisierten Hülle umgeben, die basal im Bereich der Sagittalebene eine Vorwölbung besitzt ohne die Basalöffnung zu erreichen.

Euconnus pseudoclaculus nov. spec.

Material: 2 Exemplare die als Syntypen des *E. claculus* bezeichnet waren. 1 ♂ davon, dessen Penis ich präpariert habe, ist von mir als Holotypus bezeichnet worden, das 2. als Paratypus.
Diagnose: Dem *E. clanculus* im Habitus und auch in der Größe gleich, von ihm aber schon in den äußeren Merkmalen unterscheidbar.
Der Kopf ist gerundet-5eckig, die Fühler überragen zurückgelegt mit dem Endglied die Halsschildbasis und sind einfarbig schwarz, der Halsschild ist schmaler, die Flügeldecken sind schmaler und länger, der Penis ist ganz anders gebaut.
Beschreibung: Long. 1,40 mm. lat. 0,60 mm. Schwarzbraun, braun behaart.
Kopf von oben betrachtet gerundet 5eckig, der Scheitel beulenförmig über den Hals vorragend, Augen seitlich vorstehend, Scheitel doppelt so lang wie der Augendurchmesser, lang und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihr Basalglied und das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch, das 7. kaum größer als das 6., 8 bis 10 um die Hälfte breiter als 7, 8 quadratisch, 9 und 10 schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen. Halsschild konisch, so lang wie breit, an der Basis kaum breiter als der Kopf mit den Augen, oberseits fein und anliegend, an den Seiten grob und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 mit einer Querfurche verbundenen Grübchen.
Flügeldecken langoval und länger als Kopf und Halsschild zusammen, schon an der Basis zusammen beträchtlich breiter als die Halsschildbasis, mit flacher, lateral von einer verrundeten Schulterbeule unscharf begrenzter Basalimpression, schütter, runzelig punktiert, fein und wenig dicht behaart.
Beine länger als bei der Vergleichsart, Schenkel schwach verdickt.
Penis (Fig. 16) im Bauplan dem des *E. incompletus* REITTER & CROISSANDEAU auffällig ähnlich, während in den äußeren Merkmalen keine Ähnlichkeit besteht. Peniskörper von oben betrachtet so lang wie breit, seitlich gerundet, an der Basis sagittal leicht eingedellt, Apex vom Peniskörper deutlich abgesetzt, spitzwinkelig-dreieckig, zur Spitze stärker verschmälert. Operculum viel schmaler als der Apex, aber ebenso lang, an der Spitze abgerundet. Basalöffnung groß, viel breiter als lang, mit stark sklerotisiertem Rahmen, an dem lateral die kräftigen Parameren ansetzen. Diese sind im Bogen zunächst lateral- dann medialwärts gebogen, zuletzt ein kurzes Stück gerade nach hinten gerichtet. Vor ihrer Spitze stehen lateral 2 kräftige Borsten.

Euconnus depressus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 303
Material: Nur Holotypus ♂ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus depressus* m. BLUMENAU" und weißer Etikette mit Text "*Euconnus depressus* RTTR., Brasil."
Diagnose: Eine kleine und schlanke Art mit unscharf abgesetzter 4gliedriger Fühlerkeule und 3 Basalgrübchen des Halsschildes.
Beschreibung: Long, 1,15 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.
Kopf von oben betrachtet gerundet-5eckig, mit den großen, stark vorgewölbten Augen wesentlich breiter als lang, mit deutlichen Supraantennalhöckern und konvergierenden Schläfen, diese eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, schlank, mit schwach abgesetzter 4gliedriger Keule, ihr Basalglied etwas, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 so lang wie breit, 4 bis 6 schwach, 7 stärker quer, 8 bis 10 um die Hälfte breiter als 7, 8 wenig, 9 und 10 deutlich breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild so lang wie breit, seitlich mäßig gerundet, etwas vor der Mitte am breitesten und hier etwas breiter als der Kopf mit den Augen, mit 3 Basalgrübchen, oberseits fein, an den Seiten struppig abstehend behaart.
Flügeldecken doppelt so lang wie breit, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, seitlich schwach gerundet, schwach gewölbt, ohne Humeralfalte und Basalimpression, deutlich punktiert und fein behaart.
Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.
Penis (Fig. 17) von oben betrachtet annähernd oval, aber zur Basis stärker verengt als zum Apex, dieser breit abgerundet, vom Peniskörper nur schwach abgesetzt. Die Basalöffnung dorsolateral gelegen mit nur schwach sklerotisiertem Rahmen, die schmalen, nicht sklerotisierten Parameren am Präparat schwer erkennbar, am Rahmen laterodistal entspringend und in flachem Bogen distalwärts gekrümmt, ihr Endteil an den Seiten des Apex eng anliegend, ohne dessen Hinterrand zu erreichen, im Spitzenbereich mit einer lateralen und einer terminalen Tastborste. Von der Basalöffnung gehen, diese in weitem Bogen umgreifend, 2 Sklerotinspangen aus, die spiegelbildlich zur Sagittalebene stehen und distal in 2 kleine ovale Sklerotinkörper münden.
Diese stellen das basale Ende eines komplizierten Sklerotinkomplexes dar, der bis zum distalen Ende der Parameren reicht. Von den lateralen Enden der beiden ovalen Sklerotinkörper ziehen parallel zueinander 2 schmale Leisten gerade nach hinten, wo sie am Vorderrand einer horizontalen, schmetterlingsartig geformten Sklerotinfläche enden. Zwischen dieser und den beiden ovalen Sklerotinkörpern befindet sich ein tütenförmiger Körper, der mit seinem Vorderrand mit den beiden parallelen Leisten und distalwärts mit der schmetterlingsförmigen Fläche durch Sklerotinleisten verbunden ist. An die schmetterlingsförmige Fläche schließen distal spiegelbildlich zur Sagittalebene zwei kleine, spitzwinkelige Sklerotinflächen an. Sie bilden das Hinterende des ganzen Komplexes.

Die nun folgenden weiteren Artbeschreibungen konnten nicht in derselben Vollständigkeit abgefaßt werden, wie die bisher gegebenen. Bei ihnen fanden sich im untersuchten Material nur ♀♀, so daß der Bau des Penis unbekannt ist und damit ein für die Charakteristik der Arten wesentliches Merkmal fehlt. Damit ist eine endgültige Abgrenzung dieser Arten von anderen im gleichen Raum vorkommenden, allenfalls auch später zu entdeckenden nicht möglich, solange nicht auch ♂♂ gefunden werden. Wenn trotzdem Artbeschreibungen gegeben werden, so geschieht es, um die völlig unzureichende Beschreibung in den Originaldiagnosen nach Möglichkeit zu ergänzen und damit eine Vorarbeit für eine spätere ergänzende Untersuchung zu leisten.

Euconnus pauper REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU Nat. Sicil **9**, 1890, p. 217
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 310
Material: Lectotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus pauper* m. BLUMENAU" und

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

1 ♀ mit weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus pauper* RTTR., Brasil". 1 Paratypus ♀ ohne Namensetikette, aber als Syntypus bezeichnet.
Diagnose: Eine kleine Art mit zur Spitze verdickter, unscharf abgesetzter, 4gliedriger Fühlerkeule, mit isodiametrischem, seitlich gerundetem Halsschild mit seichter basaler Querfurche ohne Basalgrübchen, sowie mit kurzen, stark gewölbten Flügeldecken mit kurzer Humeralfalte und kleiner Basalimpression.
Beschreibung: Long. 0,95 mm, lat. 0,40mm. rotbraun, fein gelblich behaart.
Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen, flach gewölbten Augen und deren Durchmesser an Länge wenig übertreffenden Schläfen. Diese lang abstehend wollig, der Hinterkopf kürzer und weniger dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit unscharf abgesetzter, zur Spitze stark verbreiterter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied und das 2. annähernd isodiametrisch, 3 bis 7 sehr klein, 8 knapp um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 wesentlich breiter, alle 3 sehr stark quer, das Endglied gerundet kegelförmig, so lang wie breit.
Halsschild isodiametrisch, seitlich gerundet, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten lang und wollig behaart, mit seichter basaler Querfurche.
Flügeldecken kurzoval, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, schütter, fein und anliegend behaart. Flügel verkümmert.
Beine kurz und dick, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen ganz schwach medialwärts gekrümmt.

Euconnus arion REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 300
Material: Lectotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus arion* m. BLUMENAU" und mit weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus arion* RTTR. Brasil" und 1 Paratypus (♀) ohne Namensetikette, aber als Syntypus bezeichnet. 1 weiteres Exemplar als Syntypus bezeichnet, aber ohne Namensetikette, gehört wahrscheinlich einer anderen Art an.
Diagnose: Gekennzeichnet durch geringe Größe, von oben betrachtet, runden Kopf mit kleinen Augen und bärtig behaarten Schläfen, Halsschild an der Basis wenig breiter als der Kopf mit den Augen, mit basaler Querfurche, beim Lectotypus ohne Basalgrübchen.
Beschreibung: Long. 1,30 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, sehr spärlich bräunlich behaart, die Flügeldecken kahl.
Kopf von oben betrachtet mit schwach gewölbten Augen und bärtig behaarten Schläfen, diese doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre ersten beiden Glieder gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang, 8 etwa um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das Endglied gerundet eiförmig, kaum länger als breit.
Halsschild an der Basis etwas breiter als der Kopf, konisch, so lang wie breit, an den Seiten kurz und abstehend behaart, auf der Scheibe kahl, mit basaler Querfurche, beim Lectotypus ohne Basalgrübchen, beim Paratypus mit solchen.
Flügeldecken kurzoval, schon an der Basis zusammen beträchtlich breiter als die Halsschildbasis, seitlich stark gerundet, mit breiter, von einem Schulterhöcker unscharf begrenzter Basalimpression.
Beine kurz, Tibien gerade.
Anmerkung: Das 3. als Syntypus bezeichnete Exemplar gehört wahrscheinlich einer anderen Art an. Es besitzt einen größeren Kopf, der so breit ist, wie der Halsschild an seiner Basis, die Fühler erreichen zurückgelegt die Halsschildbasis, die Beine sind länger.

Euconnus aridulus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin, **28**, 1978, p. 300
Material: Nur Holotypus ♀ mit grünem Namenszettel mit Text "*Euconnus aridulus* m. BLUMENAU" und weißem Namenszettel mit Text "*Euconnus aridulus* m. BLUMENAU" und weißem Namenszettel

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

mit Text "*Euconnus aridulus* RTTR., Brasil".
Diagnose: Von den anderen *Euconnus*-Arten ähnlicher Größe schwer unterscheidbar, namentlich von dem an nächster Stelle zu beschreibenden *Euconnus contractus* REITT. & CROISS. Gekennzeichnet durch zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichende Fühler, durch seitlich gerundeten Halsschild mit seichter, schwer sichtbarer basaler Querfurche und durch ovale Flügeldecken ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression.
Beschreibung: Long. 1,30 mm. lat. 0,45 mm. Hell rotbraun, braun, auf den Flügeldecken weißlich behaart.
Kopf von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, stark gewölbt, Augen klein und flach, Schläfen zur Basis gerundet konvergierend, zweieinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder dicker als die folgenden, das 1. sehr kurz, das 2. quadratisch, 3 bis 6 klein, 3 und 4 schwach quer, 5 und 6 isodiametrisch, 7 etwas breiter als 6, etwas breiter als lang, 8 sehr schwach, 9 und 10 etwas stärker quer, das eiförmige Endglied wenig kürzer als die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, in seiner Längsmitte am breitesten und dort wenig breiter als der Kopf mit den Augen, an den Seiten abstehend, auf der Scheibe fein und anliegend behaart, mit undeutlicher basaler Querfurche.
Flügeldecken an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, seitlich mäßig gerundet, aber stark gewölbt, ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression, schütter, anliegend behaart.
Beine kurz, Schienen in der Mitte am dicksten, zur Basis und Spitze verschmälert.

Euconnus contractus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 218
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin, **28**, 1978, p. 302
Material: Nur Holotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus contractus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus contractus* RTTR., Brasil."
Diagnose: Die Art ist *E. aridulus* außerordentlich ähnlich und äußerlich von ihm nur durch die längeren Fühlerglieder 8 bis 10 verschieden. Dieses Merkmal scheint schon in der Bestimmungstabelle von REITTER & CROISSANDEAU (1890) auf. Das 8. bis 10. Fühlerglied sind fast quadratisch, in allen anderen Merkmalen, namentlich in den Körperproportionen besteht volle Übereinstimmung. Die berechtigte Trennung der beiden Formen könnte nur durch vergleichende Untersuchung der männlichen Genitalien erwiesen werden.
Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel kastanienbraun, braun behaart.
Kopf von oben betrachtet rundlich, etwas länger als breit, mit seitlich sehr schwach vorgewölbten Augen, Schläfen gerundet zur Basis konvergierend, abstehend behaart, Hinterkopf leicht über den Hals vorgewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend oder leicht überschreitend, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8 nicht ganz doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 etwas breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild nicht ganz so breit wie lang, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, etwas breiter als der Kopf mit den Augen, seine Scheibe fein und anliegend, die Seiten steif abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche, die an den Seiten herabläuft.
Flügeldecken länglichoval, stark gewölbt, schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, mit einer Basalimpression, die lateral von einer verrundeten Schulterbeule begrenzt ist, schütter behaart. Flügel entwickelt.

Euconnus fimbriatulus REITTER

Originaldiagnose: REITTER, Dtsch. Ent. Ztschr. **26**, 1882, p. 151.
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 304

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Material: Holotypus ♀ mit grüner stark beschädigter Namensetikette, auf der nur noch zu lesen ist "fimbri..." und mit einer weißen Namensetikette mit Text "*Euconnus fimbriatulus* REITTER, Brasil", darunter eine weiße quadratische Etikette mit dem handschriftlichen Text "80 Aug. Brasil Sao Paulo 2600 Fuß". REITTER gibt in der Originalbeschreibung noch an "Coll. Simon."
Diagnose: Die Art weist mehrere für die Gattung ungewöhnliche Eigenschaften auf. Sie ist gekennzeichnet durch sehr große, grob fazettierte, sehr stark vorgewölbte Augen, die ganz an die Kopfbasis gerückt sind, so daß Schläfen fehlen, ferner durch nur 3gliederige Fühlerkeule, großen annähernd kreisförmigen, seitlich gerandeten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und sehr kurzovale Flügeldecken, die nur so lang sind wie Kopf und Halsschild zusammen.
Beschreibung: Long. 1,00 mm, lat. 0,40 mm. Dunkel rotbraun, die Fühlergeißeln, die Palpen, Tibien und Tarsen gelb. Eine Behaarung ist an der Oberseite des einzigen Präparates nicht zu sehen.
Kopf von oben betrachtet mit den sehr großen Augen abgerundet-dreieckig, an der Basis mit einer queren Furche. Fühler die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 und 4 so lang wie breit, 5 und 6 schwach quer, 7 und 8 etwas breiter als die vorhergehenden, breiter als lang, 9 distalwärts verbreitert und dort um ein Drittel breiter als 8, 10 um ein Drittel breiter als 9, distalwärts verbreitert, breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so breit wie 10.
Halsschild kugelig, annähernd so lang wie breit, seitlich fein gerandet, was für *Euconnus* ungewöhnlich ist, mit 2 Basalgrübchen, stark glänzend und im Präparat kahl (?defloriert).
Flügeldecken kurzoval, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner, tiefer Basalimpression, ohne Schulterbeule oder Humeralfalte.
Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen distalwärts leicht verbreitert, gerade.

Euconnus lepidus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 217
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 308
Material: Lectotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus lepidus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus lepidus* RTTR., Brasil", 1 Paratypus ohne Namensetikette aber mit Bezeichnung als Syntypus.
Diagnose: Gekennzeichnet durch dunkel kastanienbraune Färbung, beulenförmig aufgewölbten Scheitel, deutlich abgesetzte 4gliederige Fühlerkeule, schwach gestreckten und seitlich wenig gerundeten Halsschild und langovale Flügeldecken.
Beschreibung: Long. 1,60 mm, lat. 0,75 mm. Dunkel kastanienbraun, braun, die Flügeldecken weißlich behaart. Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen, flach gewölbten Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, Scheitel beulenförmig emporgewölbt. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 quadratisch, bis schwach quer, 8 knapp um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, doppelt so breit wie lang, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen, gerundet-kegelförmig.
Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, fast parallelseitig, oberseits anliegend, an den Seiten struppig abstehend behaart, ohne Basalgrübchen und basale Querfurche, so breit wie der Kopf mit den Augen.
Flügeldecken langoval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, schütter, abstehend behaart, mit sehr seichter, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert. Beine robust, Schenkel stark keulenförmig verdickt.

Euconnus excedens REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 217

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 304
Material: Lectotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus excedens* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus excedens* RTTR. Brasil", Paratypus ♀ ohne Namensetikette, aber als Syntypus bezeichnet.

Diagnose: Wegen seiner robusten Gestalt, seinem großen Kopf und der schütteren Behaarung der Flügeldecken an das Subgenus *Pycnophus* erinnernd, wegen der dichten Behaarung von Kopf und Halsschild aber nicht in dieses Subgenus gestellt, Halsschild konisch, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche, Flügeldecken hoch gewölbt, ohne Basalimpression, nur mit Andeutung eines Schulterhöckers.
Beschreibung: Long. 2,00 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, braun, auf den Flügeldecken weißlich behaart.
Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit schwach vorgewölbten Augen, Schläfen zweieinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, Stirn mit großen, flachen Supraantennalhöckern. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter 5gliederiger Keule, ihr Basalglied dick und kurz, 2 eineinviertelmal so lang wie breit, 3 klein, viel breiter als lang, 4 leicht gestreckt, 5 und 6 quadratisch, 7 um ein Viertel breiter als 6, schwach quer, wie auch die folgenden 3 im distalen Drittel wie bei *Napochus* geradlinig verschmälert, vom 8. an zunehmend breiter, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild konisch, so lang wie an der Basis breit, an den Seiten dicht und struppig, auf der Scheibe schütter und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche. Flügeldecken kurzoval, seitlich stark gerundet, oberseits stark gewölbt, mit kleinem Schulterhöcker, aber ohne Basalimpression, neben der Naht im vorderen Drittel mit einer seichten Punktreihe, schütter, abstehend behaart.
Beine verhältnismäßig schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt.

Euconnus lothari REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 212
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 308
Material: Lectotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus lothari*" m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus lothari* RTTR. Brasil", ferner 2 ♀♀ Paratypen ohne Namensetiketten, aber mit der Bezeichnung als Syntypen.
Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch sehr großen, kreisrunden, flach gewölbten Kopf mit kleinen Augen. Kopf so breit und fast so lang wie der Halsschild, ferner durch 4gliederige Fühlerkeule und relativ kurze, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichende Fühler, sowie durch nahezu kahle Flügeldecken.
Beschreibung: Long. 1,40 mm, lat. 0,60 bis 0,70 mm. Dunkel kastanienbraun, braun behaart.
Kopf von oben betrachtet nahezu exakt kreisrund, mit vor seiner Längsmitte stehenden, sehr flach gewölbten Augen, Schläfen 3 mal so lang wie der Augendurchmesser, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied und das schmalere 2. leicht gestreckt, 3 bis 7 schwach quer, 8 doppelt so breit wie 7, viel breiter als lang, ebenso 9 und 10, diese beiden breiter als 8, das Endglied gerundet kegelförmig, nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.
Halsschild exakt konisch, an der Basis knapp so breit wie der Kopf, glatt, auf der Scheibe kahl, an den Seiten abstehend behaart, mit Andeutung von 2 Basalgrübchen.
Flügeldecken nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, fast kugelig gewölbt, kräftig punktiert, aber nur an den Seiten spärlich behaart, mit flacher Basalimpression, ohne Humeralfalte oder Schulterhöcker. Flügel verkümmert.
Beine ziemlich schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen gerade.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Euconnus pinguiculus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 310
Material: Nur Holotypus ♀ mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus pinguiculus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus pinguiculus* RTTR. Brasil".
Diagnose: Gekennzeichnet durch von oben betrachtet querovalen Kopf mit großen, ganz flachen Augen, Schläfen, zur Basis gerundet verengt, Fühler mit 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen.
Beschreibung: Long. 1,10 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun, nur am Halsschild bräunlich behaart.
Kopf von oben betrachtet queroval, mit sehr großen flachen Augen, Schläfen nur so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit 4gliederiger Keule, ihr Basalglied um ein Viertel länger als breit, das 2. leicht gestreckt 3 und 7 breiter als lang, 7 größer als 6, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 nur schwach quer, das kurz eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild zum Vorderrand schwach gerundet verengt, fast konisch, etwas breiter als lang, seitlich kurz, abstehend, dicht, die Scheibe schütter und anliegend behaart, mit 2 einander genäherten großen Grübchen.
Flügeldecken oval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, deutlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, kahl, mit breiter, von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.
Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Euconnus tritomus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 315
Material: Nur Holotypus mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus tritomus* m. BLUMENAU" und weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus tritomus* RTTR. Brasil". Das kleine Tier wurde nicht seziert, um eine anfällige Zerstörung zu vermeiden. Das Geschlecht ist daher unbekannt.
Diagnose: Sehr klein, Kopf rund, so lang wie breit, die kurzen Fühler mit scharf abgesetzter 3gliederiger Keule, Halsschild konisch, ohne Basalgrübchen.
Beschreibung: Long. 0,80 mm, lat. 0,36 mm. Hell rotbraun, Fühlerkeule dunkler.
Kopf von oben betrachtet rund, fast isodiametrisch, mit großen Augen, Schläfen kaum länger als der Augendurchmesser, steif abstehend behaart. Fühler kurz, mit scharf abgesetzter 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, stark quer, 8 etwas größer und breiter, 9 doppelt so breit wie 8, 10 noch etwas breiter, beide viel breiter als lang, das Endglied gerundet halbkugelförmig, kürzer als breit.
Halsschild konisch, so breit wie lang, an der Basis ein wenig breiter als der Kopf, seitlich abstehend behaart, glatt und glänzend, ohne Basalgrübchen.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen ein wenig breiter als der Halsschild, kurzoval, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule, sehr fein punktiert und anliegend behaart.
Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen schwach medialwärts gekrümmt, in der Längsmitte am breitesten, zu beiden Enden verschmälert.

Euconnus gibbium REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 305
Material: Nur Holotypus mit grüner Namensetikette mit Text "*Euconnus gibbium* m. BLUMENAU" und

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

weißer Namensetikette mit Text "*Euconnus gibbium* RTTR. Brasil". Das Geschlecht ist unbekannt, da um das Präparat zu schonen, kein Genitalpräparat angefertigt wurde.
Diagnose: Das kleine Tier hat einen gerundet-rautenförmigen Kopf mit sehr großen Augen und beulenförmig aufgewölbtem Scheitel, einen konischen Halsschild und kurzovale Flügeldecken.
Beschreibung: Long. 0,75 mm, lat. 0,30 mm. Hellbraun, die Beine hellgelb, die beiden letzten Glieder der Fühler weiß.
Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, länger als breit, die großen Augen mehr als ein Drittel der Kopflänge einnehmend, Schläfen so lang wie der Augendurchmesser, die Kopfoberseite sehr fein behaart. Fühler mit großer, dreigliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre 3 ersten Glieder leicht gestreckt, 4 bis 8 sehr klein, breiter als lang, 9 doppelt so breit wie 8, wie auch 10 fast quadratisch, das Endglied isodiametrisch-rundlich.
Halsschild konisch, so lang wie breit, nur staubartig behaart, ohne Basalgrübchen.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gemeinsam breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert.
Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade.

Gattung *Microscydmus* SAULCY & CROISSANDEAU

Microscydmus (Neoscydmus) minimus REITTER & CROISSANDEAU

Originaldiagnose: REITTER & CROISSANDEAU, Nat. Sicil. **9**, 1890, p. 219
GAEDIKE, H.: Beitr. Ent. Berlin **28**, 1978, p. 309
Material: Lectotypus mit grüner Namensetikette und Text "*Euconnus minimus* m. BLUMENAU" und weißer Etikette mit Text "*Euconnus minimus* RTTR. Brasil". Dazu 2 weitere Exemplare ohne Namensetikette, aber mit Bezeichnung als Syntypen. Von diesen ist ein Exemplar als Paratypus zu bezeichnen und von mir als solcher ausgewiesen, das andere gehört einer anderen Art an, die dem *M. plaumanni* m. näher steht, aber von ihm durch bedeutendere Körpergröße und größeren Kopf sowie auch von *M. minimus* durch sehr große Basalgrübchen abweicht. Dieses Exemplar gehört sehr wahrscheinlich einer noch unbeschriebenen Art an, die ich aber aufgrund des einzigen vorliegenden Exemplares, das sich zudem in einem schlechten Zustand befindet, nicht zu beschreiben wage.
Diagnose: Dem *Microscydmus (Neoscydmus) plaumanni* m. ähnlich, aber heller gefärbt, die Fühler kürzer, der Kopf größer und der Halsschild breiter.
Beschreibung: Long. 0,75 mm, lat. 0,30 mm. Braun, Behaarung ursprünglich wohl wie bei *M. plaumanni* vorhanden, aber abgerieben.
Kopf von oben betrachtet breiter als lang, mit großen, flachen Augen. Fühler kurz, zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend, mit 3gliederiger Keule, ihr Basalglied und das 2. länger als breit, 3 bis 8 sehr klein, breiter als lang, 9 und 10 doppelt so breit wie 8, das kegelförmige Endglied nur so lang wie breit.
Halsschild breiter als lang, größer und stärker quer als bei *M. plaumanni*, mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, seine Seiten anscheinend gerandet, was aber nicht sicher festzustellen ist, da das Präparat durch das Klebemittel stark verschmutzt ist.
Flügeldecken an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, auch bei 80-facher Vergrößerung nur mit Spuren einer Punktierung. Beine kurz und schlank, Schienen gerade.

Bestimmungstabelle

Eine Bestimmungstabelle aller bisher aus Südamerika bekannten Scydmaenidenarten zu geben, würde den Rahmen dieser Arbeit weit überschreiten. Ich beschränke mich im folgenden darauf, die vor-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

stehend behandelten Arten einander in Form eines Bestimmungsschlüssels gegenüberzustellen, vor allem mit dem Zweck, deren gegenseitige Abgrenzung zu erleichtern.

1 Basalglied der Fühler an der Spitze ausgerandet, an dieser abknickbar, Fühlerkeule schlank, 3gliederig (Gattung Scydmaenus) 2
- Basalglied der Fühler an der Spitze nicht ausgerandet, die Fühler daher an dieser nicht abknickbar, ihre Keule 3, 4 oder 5gliederig, oder die Fühler allmählich zur Spitze verdickt (Gattungen *Euconnus* und *Microscydmus*) 6

2 Große braune Arten von 2,5 mm Körperlänge und darüber 3
- Kleinere braungelbe Arten von 1,5 mm Körperlänge und darunter 5

3 Halsschild nur so lang wie breit, Flügeldecken zusammen breiter als die Halsschildbasis . . . . . *dilatatus* REITTER & CROISS.
- Halsschild länger als breit, die Flügeldecken an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis 4

4 Halsschild mit 2 Basalgrübchen, Kopf zur Basis fast gerade verengt, Flügeldecken lang abstehend behaart . . . . . *pseudodilatatus* FRANZ
- Halsschild ohne Basalgrübchen, Kopf zur Basis stark gerundet verengt, kugelig gewölbt, Flügeldecken kurz behaart . . . . . *longicornis* RTTR. & CROISS.

5 10. Fühlerglied des ♂ mediodistal in einen Zahn erweitert, Körperlänge 1,50 mm . . . . . *denticornis* REITTER & CROISSANDEAU
- 10. Fühlerglied in beiden Geschlechtern normal gebildet. Körperlänge 1,30 mm . . . . . *blumenauensis* CSIKI

6 Große Arten, Körperlänge über 1,80 mm, mindestens die Flügeldecken kahl oder sehr spärlich behaart, Körper sehr robust, Fühler langgestreckt und schlank . . . . . *Euconnus (Pycnophus)*7
- Arten mit anderer Merkmalskombination 10

7 Fühler sehr lang, die 4gliederige Keule länger als die Geißel, ihre Glieder mindestens doppelt so lang wie breit . . . . . *nidicola* FRANZ (= *permixtus* RTT. & CROISS.)
- Fühler kürzer, ihre Keulenglieder nicht doppelt so lang wie breit 8

8 Kopf kugelig gewölbt, Halsschild mit basaler Querfurche . . . . . *globiceps* FRANZ (= *vestitus* REITT. & CROISS.)
- Kopf nicht kugelig gewölbt, Halsschild nur mit Basalgrübchen 9

9 Körperlänge 2,60 mm, Schläfen und Halsschildseiten dicht und lang abstehend behaart . . . . . *fimidus* REITTER & CROISS.
- Körperlänge 1,80 mm, Kopf und Halsschild spärlich behaart . . . . . *carinangulus* REITTER & CROISS.

10 Körperlänge 1,80 mm und darüber 11
- Körperlänge unter 1,80 mm 16

11 Große Art, Körperlänge 2,00 bis 2,30 mm, Kopf so breit wie der Halsschild, dicht und steif abstehend behaart (Penis Abb. 9) . . . . . *laticeps* REITTER & CROISSANDEAU
- kleinere Art von 1,80 bis 2,00 mm Körperlänge 12

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

12 Arten mit 5gliederiger Fühlerkeule oder Fühler allmählich zur Spitze verdickt 13
- Art mit 4gliederiger Fühlerkeule ..... *eques* REITTER & CROISS.

13 Art mit 5gliederiger Fühlerkeule ..... *eumicriformis* REITT. & CROISS.
- Arten mit allmählich zur Spitze verdickten Fühlern 14

14 Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche, Kopf groß und kreisrund ..... *excedens* REITTER & CROISSANDEAU
- Halsschild mit Basalgrübchen oder basaler Querfurche 15

15 Körperfarbe kastanienbraun, Fühler dick, ihr 5. und 6. Glied breiter als lang ..... *ovipennis* REITTER & CROISSANDEAU
- Körperfarbe rotbraun, Fühler schlanker, ihr 5. und 6. Glied länger als breit (Penis Abb. 6) ..... *subcompressus* REITTER & CROISS.

16 8. bis 10. Fühlerglied breiter als lang, Körperlänge 1,50 mm 17
- Kleinere Arten 19

17 Kopf schmaler als der Halsschild ..... *constrictus* REITTER & CROISS.
- Kopf so breit wie der Halsschild 18

18 Halsschild konisch ..... *lothari* REITTER & CROISS.
- Halsschild seitlich gerundet ..... *spatulus* REITTER & CROISS.

19 Arten von 1,40 bis 1,30 mm Körperlänge 20
- Arten von 1,20 bis 1,10 mm Körperlänge 21
- Arten von 1 mm und darunter 30

20 Fühler zurückgelegt nur die Halsschildbasis erreichend, schwarz, ihr Endglied gelblich (Penis Fig. 15) ..... *clanculus* REITTER & CROISS.
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, Fühler ganz schwarz ..... *pseucoclanculus* FRANZ

21 Kopf von oben betrachtet gerundet-dreieckig, mit sehr großen die Kopfbasis berührenden Augen, ohne Schläfen. Beine sehr kurz ..... *fimbriatulus* REITTER & CROISSANDEAU
- Kopf von oben betrachtet rundlich mit deutlichen Schläfen 22

22 Fühlerkeule 3gliederig 23
- Fühlerkeule 4gliederig 24

23 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend ..... *pauper* REITTER & CROISSANDEAU
- Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend ..... *exul* REITTER & CROISSANDEAU

24 Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte erreichend, die Keule sehr breit, ihr 9. und 10. Glied 3 mal so breit wie lang ..... *abnornis* REITTER & CROISSANDEAU
- Fühler zurückgelegt mindestens die Halsschildbasis erreichend, ihre Keule schmaler, das 9. und 10. Glied nicht oder weniger stark quer 25

25 Halsschildbasis mit 2 sehr großen und tiefen, einander genäherten Grübchen, Halsschildseiten gerundet, Körperlänge 1,20 mm ..... *pinguiculus* REITTER & CROISS.
- Halsschildbasis nicht mit so auffallenden Grübchen 26

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

26 Fühler mit undeutlich abgegrenzter 5gliederiger Keule, Halsschild konisch
. . . . . *arionis* REITTER & CROISSANDEAU
- Fühler mit deutlich 4gliederiger Keule 27

27 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit breiter Keule, ihr 9. und 10. Glied doppelt so lang wie breit . . . . . *micropterus* REITTER & CROISSANDEAU
- Fühler mit schmaler Keule oder allmählich zur Spitze verdickt 28

28 Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Kopf so breit wie der Halsschild, Flügeldecken an der Basis zusammen kaum breiter als die Halsschildbasis
. . . . . *depressus* REITTER & CROISSANDEAU
- Fühler mit scharf abgesetzter 4gliederiger Keule 29

29 Halsschild konisch, Kopf viel breiter als lang mit großen vorgewölbten Augen (Penis Fig. 12)
. . . . . *hetschkoi* REITTER & CROISS.
- Halsschild seitlich gerundet, mit lockerer 4gliederiger Keule.
hierher *contractus* und *aridulus*, die sich nach REITTER und CROISSANDEAU dadurch unterscheiden sollen, daß *aridulus* an der Halsschildbasis eine Querfurche, *contracus* aber Basalgrübchen hat. In Wahrheit besitzen beide eine basale Querfurche. Der einzige Unterschied den ich äußerlich feststellen kann, besteht darin, daß *aridulus* etwas stärker quere mittlere Keulenglieder hat als *contractus*. Dieses Merkmal ist aber so geringfügig, daß es auch innerhalb der Variationsbreite einer Art liegen kann. Ob es sich tatsächlich um 2 Arten handelt, könnte nur durch Untersuchung der männlichen Genitalien entschieden werden.

30 *Euconnus*-Arten mit konischem Halsschild und 3gliederiger Fühlerkeule 31
- Halsschild seitlich gerundet, isodiametrisch, Fühler 3gliederig
. . . . . *Microscydmus minimus* REITTER & CROISS.

31 Kopf so breit wie der Halsschild . . . . . *tritomus* REITTER & CROISS.
- Kopf schmaler als der Halsschild . . . . . *gibbium* REITTER & CROISS.

Anmerkung: In der Tabelle fehlt *Euconnus permodicus* REITTER & CROISS., der in dem mir übermittelten Material fehlt und auch von GAEDIKE (1978) nicht angeführt wird.

Katalog der revidierten Arten

Gattung *Scydmaenus* LATREILLE
- *dilatatus* REITTER & CROISSANDEAU (ex parte)
- *pseudodilatatus* FRANZ
- *longicornis* REITTER & CROISSANDEAU
- *denticornis* REITTER & CROISSANDEAU
  - *Saopauloi* FRANZ
- *blumenauensis* CSIKI (nom. nov.)
- *angustus* REITTER & CROISSANDEAU

Gattung *Euconnus* THOMSON
- Untergattung *Pycnophus* CASEY
- *nidicola* FRANZ
  - *permixtus* REITTER & CROISSANDEAU
- *globiceps* FRANZ

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

vestitus REITTER & CROISSANDEAU
fimidus REITTER & CROISSANDEAU
carinangulus REITTER & CROISSANDEAU

Arten ohne Zuordnung zu einem Subgenus

subcompressus REITTER & CROISSANDEAU
eumicriformis REITTER & CROISSANDEAU
?*rionegroi* FRANZ
latipennis REITTER & CROISSANDEAU
fugitor REITTER & CROISSANDEAU
ovipennis REITTER & CROISSANDEAU (ex parte)
ovipennis REITTER & CROISSANDEAU (sensu FRANZ)
eques REITTER & CROISSANDEAU
incompletus REITTER & CROISSANDEAU
hetschkoi REITTER & CROISSANDEAU
micropterus (REITTER i.l.) FRANZ
spatulus REITTER & CROISSANDEAU
clanculus REITTER & CROISSANDEAU (ex. parte)
pseudoclanculus FRANZ
depressus REITTER & CROISSANDEAU
pauper REITTER & CROISSANDEAU
arion REITTER & CROISSANDEAU
aridulus REITTER & CROISSANDEAU
contractus REITTER & CROISSANDEAU
fimbriatulus REITTER & CROISSANDEAU
lepiduis REITTER & CROISSANDEAU
excedens REITTER & CROISSANDEAU
lothari REITTER & CROISSANDEAU
pinguiculus REITTER & CROISSANDEAU
tritomus REITTER & CROISSANDEAU
gibbium REITTER & CROISSANDEAU
providus REITTER & CROISSANDEAU
pachyscelis REITTER & CROISSANDEAU
concinnus REITTER

Gattung *Microscydmus* SAULCY & CROISSANDEAU
minimus REITTER & CROISSANDEAU

Nachtrag

In dem mir vom DEI zugesandten Typenmaterial der von REITTER & CROISSANDEAU (1890) beschriebenen von HETSCHKO in Südbrasilien gesammelten Scydmeniden haben einige der von den beiden Autoren beschriebenen Arten gefehlt. Sie sind mir nun zugesandt worden. Es handelt sich um *Euconnus providus* REITTER & CROISSANDEAU, *E. pachyscelis* REITTER & CROISSANDEAU und *E. conicus* REITTER.

Es folgt ihre Neubeschreibung.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Euconnus providus REITTER & CROISSANDEAU

REITTER & CROISSANDEAU (1890): Nat. Sicil. **9**, p. 216
GAEDIKE, H. (1978): Beitr. Ent. Berlin **28**, p. 31
Material: Nur ein Syntypus (♀) mit folgender Bezettelung: Grüner Zettel mit Text "*Euconnus providus* m. BLUMENAU", weißer Zettel mit Text *Euconnus providus* REITTER Brésil", ferner ein Zettel mit Aufdruck " SCHAUFUSS 1930) und ein roter Zettel mit Aufdruck "Syntypus". Es besteht kein Zweifel, daß dieses Exemplar den Autoren als einziger Beleg der Art bei der Beschreibung vorgelegen hat, es ist deshalb als Holotypus zu bezeichnen.
Diagnose: Dem *E. plaumanni* m. in Größe und Gestalt ähnlich, aber breiter als dieser, der Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit den stark vorgewölbten Augen so breit wie der Halsschild, dieser konisch, kaum länger als breit, die Flügeldecken zusammen schon an der Basis viel breiter als die Halsschildbasis.
Beschreibung: Long. 2,20 mm, lat. 0,90 mm, rotbraun, abstehend braun behaart. Kopf von oben betrachtet kreisrund, sehr flach gewölbt, mit seitlich vorgewölbten Augen, die Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, schütter, abstehend behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt, die Halsschildbasis nur wenig überragend, mit sehr unscharf abgesetzter, fünfgliedriger Keule, ihr Basalglied doppelt, das zweite eineindrittelmal so lang wie breit, 3 und 4 schwach quer, 5 und 6 isodiametrisch, die 5 gliedrige Keule schwach abgesetzt, Glied 7 leicht gestreckt, 8 bis 10 schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild konisch, nur so breit wie der Kopf mit den Augen, wenig länger als breit, oberseits schütter, an den Seiten dichter und abstehend behaart, schütter punktiert, mit großen Basalgrübchen. Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, oval, seitlich gleichmäßig gerundet, oberseits stark gewölbt, schütter punktiert und schräg abstehend behaart, mit tiefer, seitlich von einer hochgewölbten Humeralfalte begrenzter Basalimpression.
Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt.

Euconnus pachyscelis REITTER & CROISSANDEAU

REITTER & CROISSANDEAU (1890): Nat. Sicil. **9**, p. 216
GAEDIKE, H. (1978): Beitr. Ent. Berlin **28**, p. 310
Material: ♀ Syntypus mit folgender Bezettelung: Grüner Zettel mit Text "*Napochus pachyscelis* BLUMENAU", weißer Zettel mit Text "HETSCHKO leg., CROISS. det.", gedruckter Zettel mit Text "SCHAUFUSS 1930" und roter Zettel mit Aufdruck "Syntypus". Ferner ein ♂ (Penispräparat) mit grünem Zettel "Bresil" und weißem Zettel mit Aufschrift "CROISS. det" und Zettel mit Aufdruck "SCHAUFUSS 1930". Dieses Tier ist zwar nicht als Syntypus bezeichnet, aber zweifellos artidentisch mit dem ♀ von BLUMENAU. Da es nur mit Hilfe der männlichen Genitalien möglich ist, die Art eindeutig zu beschreiben, wähle ich dieses Tier zum Lectotypus.
Diagnose: Gehört schon im Habitus und in der Fühlerbildung, besonders aber wegen der Penisform nicht in das Subgenus *Napochus*, in das ihn die Autoren gestellt haben, sondern in die Gruppe der schwarzen *Euconnus*-Arten mit dichter, abstehender, dunkler Behaarung, für die CASEY (1897) das Subgenus Scopophus begründet hat und die phylogenetisch leider nicht einheitlich ist.
Beschreibung: Long. 2,40 mm, lat. 0,70 mm. Schwarzbraun, die Beine und die Fühlergeißel heller gefärbt. Kopf von oben betrachtet rund, mit den Augen ein wenig breiter als lang, Schläfen und Hinterkopf dicht und abstehend behaart, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler dick, zurückgelegt, die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 klein, quadratisch oder schwach quer, 7 isodiametrisch, um ein Viertel breiter als 6, 8 bis 10, zunehmend breiter, alle 3 schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen.
Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, ohne Basalgrübchen, fein punktiert, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Flügeldecken schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, seitlich stark gerundet, mit breiter, lateral von einem stark aufgewölbten Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, fein punktiert und steil aufgerichtet fein behaart. Beine kräftig, Schenkel schwach verdickt, Mittelschienen medialwärts gekrümmt und mediodistal mit einer Haarbürste.
Penis (Fig. 18) kurz und breit, von oben betrachtet aus einem fast kreisrunden Peniskörper und einem kontinuierlich in allmählicher Verschmälerung an ihn anschließenden Apex bestehend. Der Apex endet in einer lanzettförmig verbreiterten Spitze. Operculum viel kleiner als der Apex, zungenförmig, nur die halbe Länge des Apex erreichend. Basalöffnung des Penis sehr groß mit sehr breitem, stark sklerotisiertem Rahmen, der basalwärts zu zwei großen Höckern erweitert ist. Parameter breit, gerade, nur die Mitte des Apex erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten.

Euconnus conicus REITTER

REITTER (1882): Deutsche Ent. Ztg. **26**, p. 152
REITTER & CROISSANDEAU (1890): Nat. Sicil. **9**, p. 216
GAEDIKE, H. (1978): Beitr. Ent. Berlin **28**, p. 302
Material: Nur ♀ Syntypus mit weißer Etikette mit Text "*Euconnus conicus* REITTER Brasil" und weißem Fundortzettel mit Text "Sao Paulo, 3000 Fuß, coll. Simon", ferner mit Goldplättchen und Etikette "CROISS. det", sowie mit Etikette "SCHAUFUSS 1930" und rotem Zettel mit Aufdruck "Syntypus". Da nur dieses Tier zur Beschreibung vorlag, ist es als Holotypus anzusehen.
Diagnose: Gekennzeichnet durch sehr spärliche Behaarung (vielleicht defloriert), durch runden Kopf mit großen, flach gewölbten Augen, kräftige Fühler mit viergliederiger Keule und konischem Halsschild mit 2 großen Basalgruben.
Beschreibung: Long. 1,50 mm, lat. 0,75 mm. Hell rotbraun, nahezu kahl. Kopf von oben betrachtet isodiametrisch rund, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Durchmesser der ziemlich großen, flach gewölbten Augen. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis knapp erreichend, mit wenig scharf abgesetzter viergliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch bis schwach quer, 8 um die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das Endglied gerundet-eiförmig, so lang wie 9 und 10 zusammen.
Halsschild konisch, so lang wie breit, mit 2 tiefen Basalgruben.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen wesentlich breiter als die Halsschildbasis, kurzoval, mit lateral von einem Schulterhöcker begrenzter Basalimpression, deutlich punktiert, mit Spuren einer anliegenden Behaarung.
Beine schlank, ohne besondere Merkmale.

Literatur

FRANZ, H. 1980: Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden mit Einschluß einiger mittelamerikanischer Arten (Coleoptera). - Folia entom. hungar. XLI (XXXIII): p. 39-264.

GAEDIKE, H. 1978: Katalog der in den Sammlungen der Abteilung Taxonomie der Insekten des Institutes für Pflanzenschutzforschung, Bereich Eberswalde (ehemals Deutsches Entomologisches Institut) aufbewahrten Typen - XVII. Beitrag. - Ent. Berlin 28: 299-328

REITTER, E. & CROISSANDEAU, F. 1890: Conceptus Scydmaenidarum quas Lotharius HETSCHKO in Brasilia meridionali prope BLUMENAU collegit. Nat. Sicil. 9: p. 216-220.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

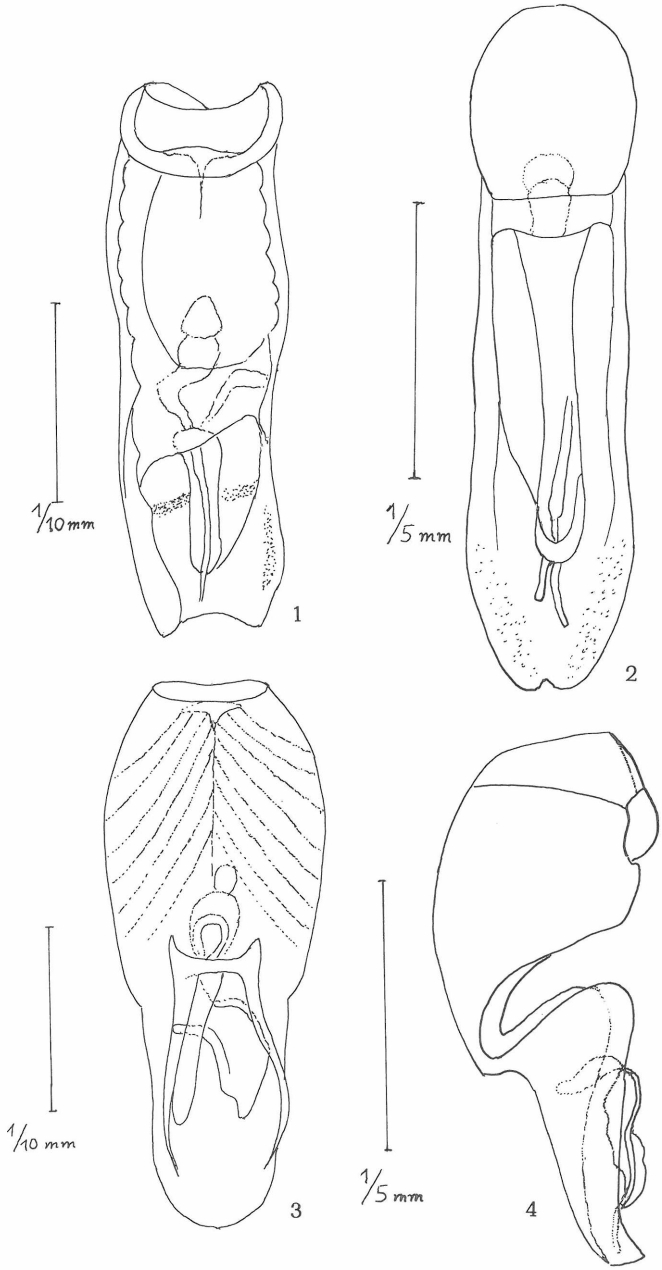

Fig. 1-3. Penis in Dorsalansicht: **Fig.1**. *Scydmaenus pseudodilatatus* FRANZ.- **Fig.2**. *Scydmaenus longicornis* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.3**. *Scydmaenus blumenauensis* CSIKI.- **Fig.4**. *Scydmaenus denticornis* REITTER & CROISSANDEAU, Penis in Lateralansicht

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

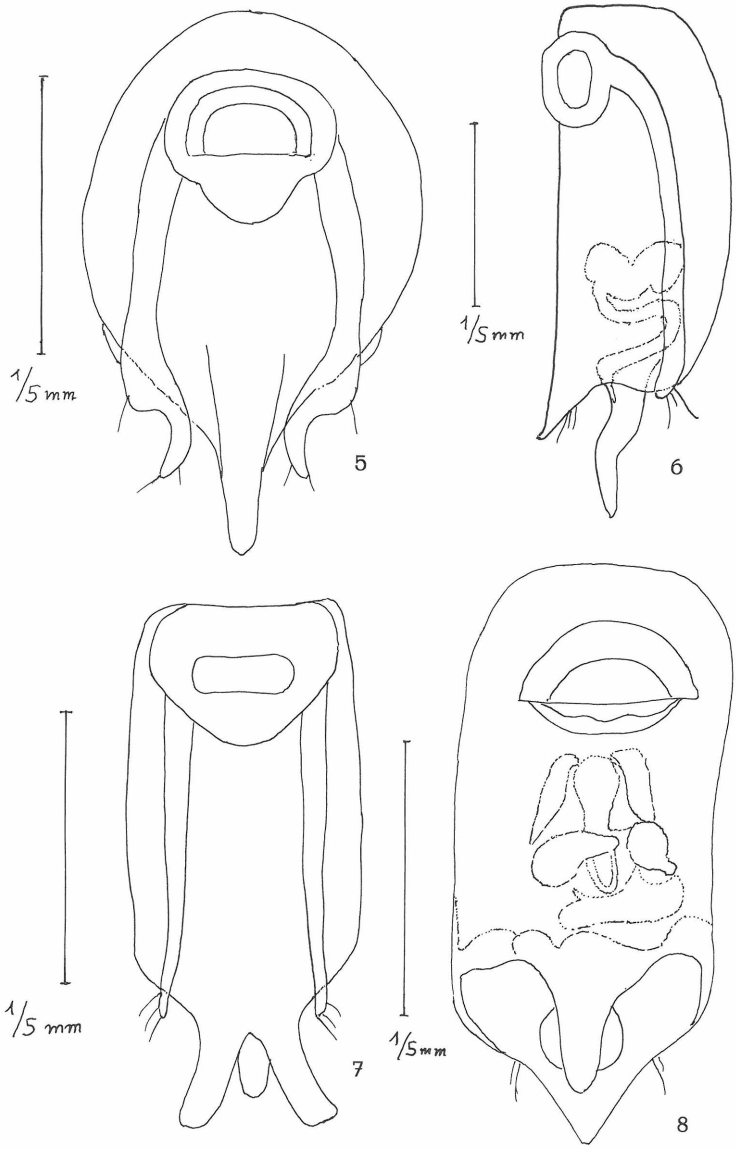

Fig. 5-7. Penis in Dorsalansicht: **Fig.5**. *Euconnus (Pycnophus) carinangulus* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.6**. *Euconnus subcompressus* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.7**. *Euconnus eumicriformis* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.8**. *Euconnus latipennis* REITTER & CROISSANDEAU, Penis in Lateralansicht

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

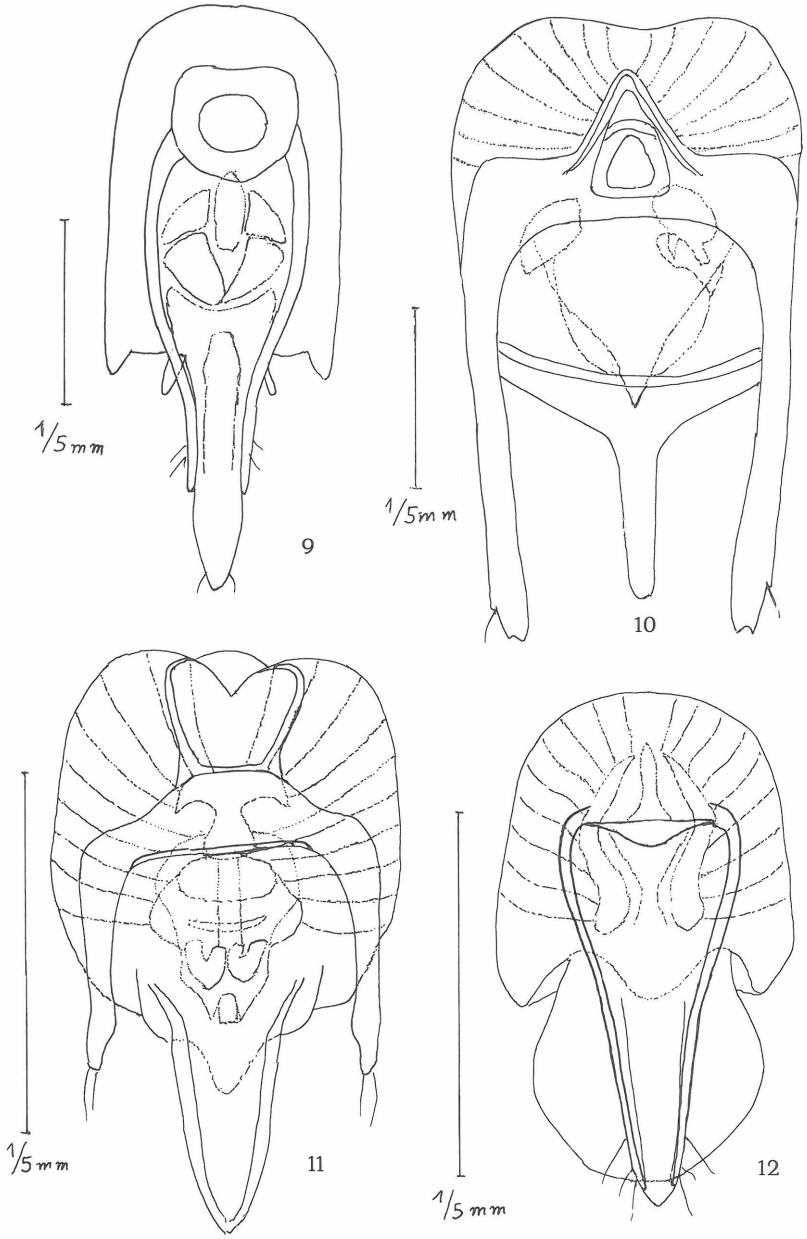

Fig. 9-12. Penis in Dorsalansicht: **Fig.9**. *Euconnus ovipennis* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.10**. *Euconnus eques* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.11**. *Euconnus incompletus* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.12**. *Euconnus hetschkoi* REITTER & CROISSANDEAU

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

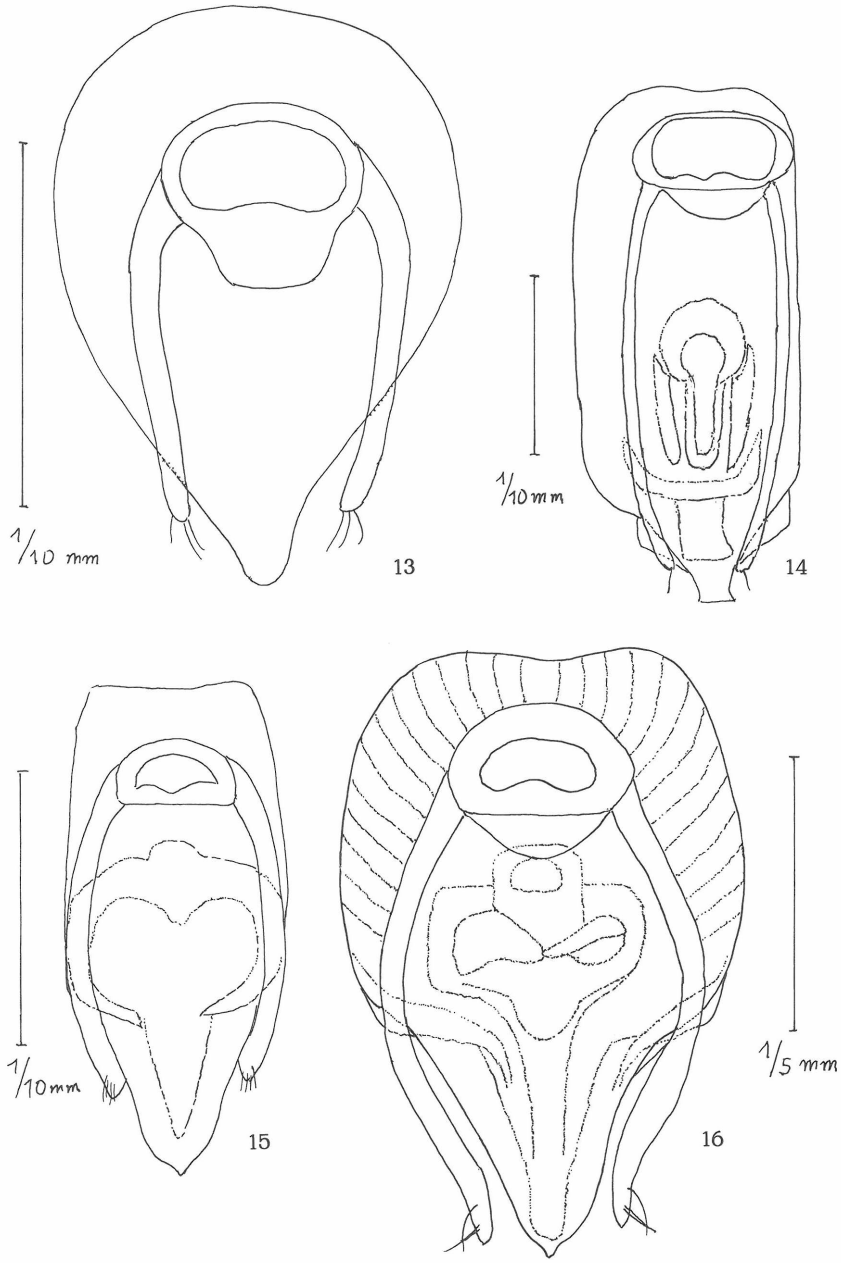

Fig. 13-16. Penis in Dorsalansicht: **Fig.13**: *Euconnus micropterus* FRANZ.- **Fig.14**: *Euconnus spatulus* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.15**. *Euconnus clanculus* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.16**: *Euconnus pseudoclanculus* FRANZ

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

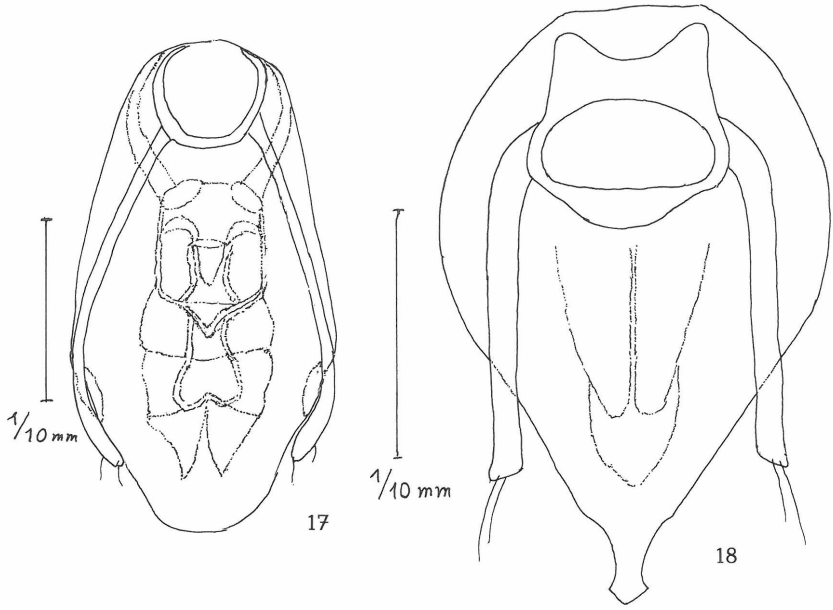

Fig. 17-18. Penis in Dorsalansicht: **Fig.17**. *Euconnus depressus* REITTER & CROISSANDEAU.- **Fig.18**. *Euconnus pachyscelis* REITTER & CROISSANDEAU

DOI: 10.21248/contrib.entomol.43.2.203-236

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: Revision der von Reitter & Croissandeau im Jahr 1890 aus der Umgebung von Blumenau im Staate Santa Catarina in Südbrasilien beschriebenen Scydmaeniden (Coleoptera, Scydmaenidae). 203-236